

Wird täg. Morg. 7 Uhr. In den
werden die Abends 6, Sonnt.
des Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonntment vierteljährlich 20 Rgr.
bei wöchentlicher Lieferung im
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 298.

Sonntag, den 25. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. October.

— Se. Königliche Majestät haben auf Anlaß der 25jäh-
rigen Jubelfeier des Schullehrerseminars zu Grimma dem seit
der Begründung des letzteren an demselben fungirenden Direc-
tor, Johann August Köhler, das Prädicat eines Schulrathes
in der vierten Classe der Hofrangordnung, sowie dem seit der-
selben Zeit an gedachter Anstalt wirkenden Oberlehrer und Can-
tor, Eduard Steglich, das zum Verdienstorden gehörige
Ehrenkreuz verliehen.

— Die von Herrn Dr. Semler im Winter 1862 gehaltenen
Vorträge über Shakespeare, welchen sich später 1862—
1863 ein weiterer Cyclus von sechs Vorträgen über Homer's
Ilias, und vier über die schönsten griechischen Tragödien an-
schloß, fanden die volle Anerkennung Seitens eines zahlreichen
und kunstverständigen Auditoriums. Für die bevorstehenden
Monate beabsichtigt nun Herr Dr. Semler sieben Vorträge über
„deutsche Literatur“ zu halten, welche das Nibelungenlied,
die Gudrun, Walthar von der Vogelweibe, Uhland, Göthe's
Faust (erster Theil) und Schiller's Wallenstein behandeln wer-
den. Die Vorträge beginnen den 7. Novbr. Abends 7 Uhr
im Hotel de Pologne.

— Von heute an sind im Lokale des sächs. Kunstvereins
auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr, neu
ausgestellt: Weibliches Portrait, lebensgroß, Delgemälde von
W. Juncker; die Ausrüstung der Landwehr, desgl. von R. S.
Zimmermann in München; Christus am Ölberge, desgl. von
Kiefling in Antwerpen; Kohlenmädchen, desgl. von Dörr; Hir-
tenknabe, desgl. von Schmelzer; Schillerpavillon, desgl. von
Karl Bicht; Delsskizze vom Prof. Julius Hübner; desgl. von
Alfred Diethel; zwei Aquarellgemälde von Williard; zwei desgl.
von Schmelzer; eine Kupferstichplatte von Ph. Müller; Cäci-
lienkopf in Marmor von C. Noël.

— Auch Köhschenbroda wird sich nächste Mittwoch Abend
eines musikalischen Genusses im neuen Saal der Bahnhofre-
staurations zu erfreuen haben und wir wünschen dem Unterneh-
men von Herzen eine recht wackere Betheiligung weil solches ei-
nen edeln, guten Zweck vor Augen hat. In Köhschenbroda
lebt nämlich mit seiner Mutter der zwölfjährige höchst talent-
volle Sohn des verstorbenen D. Ernst Richter, ein liebevoller
stättlicher Knabe, dessen ganzes Wesen Ton und Musik ist und
zu großen Hoffnungen berechtigt. Wöchentlich kommt dieser
geniale Knabe mehrmals hinsichtlich seiner Ausbildung nach
Dresden, aber die gute Mutter muß ja jedes Gröschlein um-
wenden, ehe es ausgegeben wird, denn der „Bienenvater“
Richter konnte ja den Seinigen Nichts hinterlassen. Da haben
sich denn drei wackere Dresdner Tonkünstler, die Herren Hei-
nemann, Walthar und Hofmann, entschlossen, für den
jungen strebsamen Hermann Richter eine musikalische Abendun-
terhaltung zu veranstalten, wobei drei junge, in Pianofortspiel
und Gesang geübte Damen, die Fräuleins Saffius, Levy und
May, ebenfalls mitwirken werden. Also sechs schöne, verein-
igte Kräfte, Möge ein recht theilnehmendes Publikum das

schöne Siebengestirn bilden um den dunkeln Pfad eines Knab-
en zu beleuchten, der vielleicht einmal als glänzendes Meteor
am Himmel der Kunst einherzieht und in später Zeit noch Der-
jenigen segnend gedenken wird, die ihm hülfreiche Hand gebo-
ten. Man vergegenwärtige sich hier das Bild des großen Kir-
chencomponisten Raumann, der später zu Dresden als Kapell-
meister im Hotel de Sage wohnte und oft thränend nach den
Stufen der Frauenkirche hinblickte, wo er als armer Dorfknabe
aus Blasewitz des Mittags eine harte Brodrinde verzehrte.

— Die gewöhnliche jährliche Aufführung zum Besten des
Pensionsfonds des Chorpersonals der k. Bühne wird diesmal
nicht in einem Concerte, sondern in einer Opernvorstellung be-
stehen. Dies wird für die wünschenswerthe Einnahme voraus-
sichtlich von großem Vortheile sein, um so mehr, da man
ein dramatisches Meisterwerk von ewig jugendlicher Schön-
heit: „Mozart's Don Juan“, gewählt hat. Diese Oper
soll am 30. d. M. zu jenem besondern Zwecke in sorg-
fältiger neuer Einstudirung, mit einigen neuen Besetzungen,
namentlich mit Herrn Schnorr v. Carolsfeld als Ottavio, und
mit einigen neuen Decorationen in Scene gehen.

— Heute wird der zoologische Garten zum
letzten Male in diesem Jahre gegen ermäßigtes Eintritts-
geld geöffnet sein.

— Wie wir hören, soll der polnische Graf, der neulich
im Victoria-Hotel um eine bedeutende Geldsumme bestohlen
worden ist, beabsichtigen, deshalb gegen den Besitzer des Hotels
eine Civillage auf Schadenersatz anzustrengen und auch bereits
einen renommirten hiesigen Sachwalter mit Vollmacht versehen
haben. Bei dieser Gelegenheit wird uns mitgetheilt, daß sich
in der entwendeten Tasche, worin das Geld gelegen, auch noch
zwei Busennadeln mit werthvollen Diamanten im Betrage von
100 und 800 Thalern befunden haben. Natürlich wird der
Bestohlene seinen Anspruch auf Schadenersatz auch auf diese
Nadeln erstrecken, und sehen wir der Entscheidung des Processes
mit vielem Interesse entgegen.

— Der durch seine Aufopferung in den Freiheitskriegen
bekannte Arzt Reil schrieb über die Nachtseite der Leipziger
Schlacht an den Freiherrn von Stein folgende Zeilen: „Auf
dem Wege von Halle nach Leipzig begegnete mir ein ununter-
brochener Zug von Verwundeten, die wie Kälber auf Schub-
karren ohne Strohlager zusammengeklumpt lagen und von de-
nen Einzelne ihre zerschossenen Glieder, die nicht Raum genug
auf diesem engen Fuhrwerk hatten, neben sich herschleppten.
Noch an diesem Tage, also 7 Tage nach der ewig denkwürdi-
gen Völkerschlacht, wurden Menschen vom Schlachtfelde einge-
bracht, deren unverwundliches Leben weder durch Verwundun-
gen, noch durch Nachfröste und Hunger zerstörbar gewesen.
Die zügelloseste Phantasie ist nicht im Stande, sich ein Bild
des Jammers in so grellen Farben auszumalen, als ich es
endlich in Leipzig in Wirklichkeit vor mir fand. . . Die Ver-
wundeten liegen entweder in dumpfen Spelunken oder in schlei-
benleeren Stuben und Kirchen oder unter Heulen und Zähn-

klappern im Freien, wo der Himmel das Dach macht. Hier tödtet sie die Stidluft, dort der Frost. Alle liegen noch in blutigen Gewändern, in welchen sie herausgetragen sind aus der heißen Schlacht. Unter 20,000-Verwundeten hat auch nicht ein einziger ein Hemd, Bettuch, Decke, Strohsack oder Bettstelle erhalten. . . . Alle Kranken mit zerbrochenen Armen und Beinen, und deren sind viele, denen man auf der nackten Erde kein Lager hat geben können, sind für die verbündete Armee verloren. Ihre Glieder sind wie nach Vergiftungen fürchtbar aufgelaufen, brandig und liegen in allen Richtungen neben den Rümpfen. Daher der Rinnbackenkrampf in allen Ecken und Winkeln, der umsomehr wuchert, als Hunger und Kälte, seine Hauptursachen, ihm zu Hülfe kommen. Viele sind noch gar nicht, andere werde nicht alle Tage verbunden, die Binden sind zum Theil aus Salzsäcken geschnitten, welche die Haut mitnehmen, wo solche noch ist. Einer Amputation sah ich zu, die mit stumpfen Messern gemacht wurde. Die braunrothe Farbe der durchsägten Muskeln, die fast schon aufgehört hatten zu athmen, gab mir wenig Hoffnung. An Wärtern fehlt es ganz. Verwundete, die nicht aufstehen können, faulen in ihrem Unrath an. Für die noch Gehenden sind zwar offene Gefäße ausgelegt, die aber nach allen Seiten überströmen, da sie nie geleert werden. Das Scheußlichste in dieser Art gab das Gewandhaus. Der Flur war mit einer Reihe solcher Bütten besetzt. Es war mir unmöglich, durch die Dünste dieser Cascade zu dringen. Auf dem Hofe lagen 2000 bleisirte Franzosen, welche durch ihr Gächz und durch ihre Ausflüsse die Luft für Nase und Ohr gleich unerträglich machten. Unter dieser Masse fand ich ungefähr 20 Preußen vergraben, die vor Freude außer sich waren, als sie wieder die Stimme eines Deutschen hörten. . . .“ Es gab also doch noch Freude sogar an diesem Ort!

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 23. October. (Schluß.) — Noch eine Privatanklage zwischen Gottlieb Ferdinand Hiemann wider den Agenten August Ferdinand Reuther in Dippoldiswalde. Den Letzteren verurtheilte das dasige Gericht zu 3 Thaler Geldstrafe und Tragung der Kosten wegen einiger Beleidigungen, die er gegen Hiemann und dessen Sohn ausgestoßen. Die Parteien befanden sich am Abende des zweiten Pfingstfeiertages dieses Jahres in einer Schänkwirtschaft, und da soll Reuther dem Hiemann die Anwartschaft auf's Armenhaus zugebracht und nebenbei noch mit „Koh- und Lausejungen“ herumgeworfen haben, „mit denen man nicht Brüderschaft trinken müsse.“ Hiemann denuncierte dies und es erfolgte obige Strafe. Reuther wendet nichts dagegen ein, nicht einmal gegen die Strafe. Er giebt ruhig zu, diese Beleidigungen ausgestoßen zu haben, aber er meint, er sei angegriffen gewesen. Indeß Hiemann ist nicht mit dem Urtheil zufrieden, die Strafe erscheint ihm für Reuther zu gering, außerdem will er haben, daß das Urtheil in öffentlichen Blättern bekannt gemacht wird. Er erhebt daher als Kläger Einspruch. Reuther muß strenger bestraft werden. Der Gerichtshof geht darauf ein, erhöht die Strafe auf 6 Thaler und bestimmt, daß das Urtheil durch drei Tage in dem betreffenden Wirthshause ausgehangen werde. — Kommen wir zum Schluß des heutigen Gerichtstages. Ein alter Bekannter tritt vor uns hin; im Hauskostüm, Leinwandhose, gestrichter blauer Unterjacke. Er sieht mit finstrem, ernstem Blick den Gerichtshof und die Zuhörer an. Johann Carl Sengewitz ist 1830 zu Dresden geboren und hat trotz seiner 33 Jahre doch schon fast ein Drittel seines Lebens im Gefängniß zugebracht. Er hat wegen Eigenthumsvergehen schon zweimal im Arrest und viermal im Arbeitshause gesessen. Heut steht er wieder vor Gericht und zwar wegen Betrug. Er ist beschuldigt, durch falsche Vorspiegelungen neuerdings erstens von der verehelichten Ernestine Saueremann verschiedene Victualien im Gesamtwerthe von 5 Ngr. 9 Pf., ferner einen Rock und eine Reisetasche, zuammen auf 1 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. tarirt, an sich gebracht zu haben. Zweitens hat er von einem gewissen Ziller auf dieselbe Weise sich Bier und Cigarren zu verschaffen gewußt. Das macht auch 18 Ngr. 8 Pf. Endlich nahm er einer gewissen Fiedler einen Tragkorb im Werthe von etwa 10 Ngr. ab. Im Ganzen er-

reicht der Betrug die Höhe von 2 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf. Wegen dieser Vergehen bestrafte ihn nun das Bezirksgericht in Bezug auf seine wiederholte Rückfälligkeit wieder mit einem Jahre Arbeitshaus. Dagegen erhebt er Einspruch, die Strafe ist ihm zu hoch. Indeß, Herr Staatsanwalt Held beantragte ohne Weiteres die Bestätigung des Urtheils, die auch ebenso ohne Weiteres erfolgte, und Carl Sengewitz gab sich zufrieden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 26. Octbr. finden folgende Verhandlungstermine statt. Vormittags 9 Uhr, Gerichtsamt Döhlen Privatanklage. Johann Stephan Kiedel wider Carl Schillhahn. 10 Uhr Privatanklage. Friedrich August Lehmann wider Friedrich Benjamin Mildner. Halb 11 Uhr Privatanklage. Johanne Christiane Midlisch wider Louis Hartmann. 11 Uhr Carl Gottlob Midlisch wegen Diebstahl, Beleidigung, Widersehung. Halb 12 Uhr Döhlen, Privatanklage Carl Gottlieb Krätschmer wider Joh. Carl Gottlieb Starke. 12 Uhr Unter Ausschluß der Deffentlichkeit Gerichtsamt Dippoldiswalde, Privatanklage Carl Gottfried Rogberg wider Johann Gottlob Segler. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner. — Dienstag, den 27. Octbr. Vormittags 9 Uhr gegen den Armenhausbewohner Friedr. Aug. Adam Birach in Radeberg wegen Unterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath Gross.

— „Zwei Seelen, Ein Gedanke, zwei Herzen und Ein Schlag“, das heißt ein Dienstmädchen und ein Hausknecht, beide in einem hiesigen Gasthaus dienend, beschloßen vorgestern Abend, wahrscheinlich wegen eingetretener Herzensdifferenzen und Liebesintriguen, sich durch Gift in jene Welt zu befördern. Dem Vernehmen nach bedienten sie sich einer Auflösung von Phosphor oder Arsenik. Das Dienstmädchen hatte geständigermassen von mehreren Packeten Streichhölzern den Phosphor abgetragt und in heißem Wasser aufgelöst zu sich genommen. Die Sache machte natürlich Rumor, Mutter Natur mußte aber dem Dienstmädchen mehr Heldenstärke verliehen haben, denn nach Verlaß einer Stunde war sie durch einen herbeigerufenen Arzt zum Erbrechen gebracht worden und dadurch der Gefahr entronnen. Nicht so der Hausknecht, der dem Krankenhause zur ärztlichen Behandlung übergeben worden und noch gestern sich in einem bedenklichen Zustande befand.

— Für die bei jetziger schöner Jahreszeit in die Wägnitz Ausflüge Machenden wäre es vielfach erwünscht, daß die Nachmittagszüge der Leipziger Bahn auch an der Station Radebeul hielten. Man kommt von dort aus gerade einigen recht beliebten Ausflugsunkten in die Nähe, die von den weiteren Stationen Weintraube zc. schon weit umständlicher zu erreichen sind.

— Most, Most und abermals Most, ist jetzt die Parole des die Leipziger Straße hinausziehenden Publikums. Vorzüglich Sonntags ist die Gegend von Reudorf, Pieschen, Trachau mit mostdurftigen Pilgern reich gesegnet und der rüstige und intelligente Wirth zum Elbsalon bei Pieschen hat alle Hände voll zu thun um sein stets volles Haus zu befriedigen. Manchen hält zwar die Angst vor den Folgen dieses Getränks etwas davon zurück, doch gerade Herrn Gräfers Most ist wegen seiner Reinheit und Güte immer beliebt gewesen und in seiner Nachwirkung nur wohlthuend.

— Vorgestern Abend wurde ein Laufbursche verhaftet, der auf der Landhausstraße im Geschäft eines Geldwechslers diente und nach eigenem Geständniß seinem Prinzipal ungefähr 24 Thaler entwendet. Berrathen hat sich der Bursche dadurch, daß er an selbigem Abend in einer Restauration mit dem Gelde renommirte, einige anwesende Gäste tractirte und die Aufmerksamkeit in so auffälliger Weise erregte, daß man der Behörde davon Anzeige machte.

— In Neustadt bei Stolpen kam an verflossener Mittwoch der Fuhrmann Sachse an ein Haus, worauf ein Ziegelbeder arbeitete. Da riß die oben befestigte Leiter, das Ralfah fiel auf die Pferde, welche scheu werdend durchgingen, trotz ihrer schweren Ladung, aber leider fiel auch der Ziegelbeder vom Dache und so unglücklich, daß er auf der Stelle todt war und es trotz aller ärztlichen Bemühungen verblieb.

— Ein Postverwalter aus der Provinz ersucht uns am

Aufnahme
Blättern
Ober-Pol
Badeverei
lichen Fe
Briefträg
schied zw
russgenos
wie es
Briefträg
Festtags
Mensch
wegen, b
in kleinen
entbehren
finden si
bis Aben
selbst die
schmälert
sie existir
für aber
tag! ja
so geplag
nicht nur
alternbear
Dienstbea
die täglich
länger ja
sich oft a
außerdem
können u
onen zu
keine Ne
rückstet
bracht, w
sehr verz
und das
außer G
Menschen
licher Er
leichterun
der Ausi
doch bei
bestimmte
am Reif
—
Alles ist
kommen,
in einem
durch das
Pfundes
Sache ist
sicht und
werden u
—
Schneider
gen. Sch
führen, a
hinderte.
—
seit einige
Kette und
gestern ei
conditione
berg, ver
sich später
aus dem
Dieb bere
—
Auctions
santer De
schafstmal

Aufnahme des Nachlebenden: Die kürzlich in Dresdner Blättern enthaltene Notiz, daß auf Anordnung der Königl. Ober-Postdirection die Nachmittagsbestellung von Briefen und Packereien, wie bisher nur an Sonntagen, nun auch an kirchlichen Festtagen in Wegfall gekommen sei, hat manchen wackern Briefträger in der Provinz zu Betrachtungen über den Unterschied zwischen seinem und dem Dienste seiner zahlreichen Berufsgenossen in der Residenz Veranlassung gegeben. Ist er, wie es an kleineren Orten in der Regel der Fall, der einzige Briefträger, so wird es ihm nicht so wohl, an Sonn- und Festtags-Nachmittagen vom Dienste frei zu sein und sich als Mensch zu fühlen. Doch, er darf sich noch in freier Luft bewegen, viel schlimmer sind seine Vorgesetzten, die Postverwalter in kleinen Städten daran, welche jede Stellvertretung im Dienste entbehren und daher stets allein amtiren müssen. Diese befinden sich Jahr aus, Jahr ein, Tag für Tag, von früh 7, bis Abends 7, ohne Unterbrechung, ohne Ferien im Dienst, ja selbst die Mittags- und Nachtstunden bleiben ihnen nicht ungeschmäkelt, wenn der Postenlauf in diese Stunden fällt. Für sie existirt kein Sonn- und Festtag, kein Buß- und Betttag, dafür aber ist oft ihr ganzes Leben ein unermüdlicher Fasttag! ja selbst krank zu werden ist ihnen nicht gestattet! Ein so geplagter Postverwalter ist daher z. B. den ihm im Gehalte nicht nur gleich-, sondern oft bedeutend besser stehenden Subalternbeamten der Gerichts- Behörden gegenüber viel stärker durch den Dienst beansprucht. Er hat durch den Sonn- und Festtagsdienst und die täglich um 2 Stunden längere Expeditionszeit gerade 1/3 Jahr länger jährlich angestregten Dienst zu leisten als jene, welche sich oft auch während ihrer Dienstzeit Erholung gönnen dürfen, außerdem aber noch alljährlich 7 Wochen Gerichtsferien genießen können und sich fast jedes Jahr splendid gewählter Gratifikationen zu erfreuen haben; von Allem diesen ist beim Postverwalter keine Rede. Wird derselbe nun auch noch vom lieben Publikum rücksichtslos um sein bischen Ruhezeit zum Verschmaufen gebracht, wie es leider gar oft geschieht, so ist es doch wahrlich sehr verzeihlich, wenn der gehetzte Mann zuletzt brummig wird, und das Sprichwort von der Grobheit der Postbeamten nicht außer Cours kommt. Da nun Postbeamten so zu sagen auch Menschen sind und so gut wie andere Leute geistiger und leiblicher Erfrischung bedürfen, so würde auch die geringste Erleichterung ihrer Lage gewiß nur zu größerer Freudigkeit in der Ausübung ihres angestregten Dienstes gereichen. Möchte doch bei Verwendung der zu Aufbesserung der Beamtengehälter bestimmten halben Million vorzugsweise diese vor allen Andern am Meisten geplagte Beamtenklasse berücksichtigt werden.

— In Chemnitz spukt's, und das in aller Wahrheit. Alles ist auf den Beinen, um dem Geiste auf die Spur zu kommen, aber fruchtlos. Seit wenig Tagen werden nehmlich in einem dasigen Hause allabendlich die Fenster eingeworfen, durch das eine Fenster flogen 8 Steine im Gewicht von einem Pfunde und noch schwerer. Das Merkwürdigste bei der ganzen Sache ist aber der Umstand, daß selbst bei der strengsten Aufsicht und in Gegenwart des Publikums die Fenster eingeworfen werden und Niemand weiß, woher die Geschosse kamen.

— Ein anscheinend in trunkenem Zustande befindlicher Schneidergeselle wollte sich vorgestern Abend in die Elbe stürzen. Schon war er im Begriff, den graufigen Vorsatz auszuführen, als der Packhofswächter herbeieilte und ihn daran verhinderte.

— Einem Buchhalter, wohnhaft auf der Liliengasse, war seit einigen Tagen aus der Wohnung seine goldene Uhr nebst Kette und Petschaft abhanden gekommen. Die Polizei hat vorgestern einen Verwandten des Bestohlenen, einen hier zur Zeit conditionslos sich aufhaltenden Kellner, aus Erlau bei Schwarzenberg, verhaftet, der früher bei dem Bestohlenen gewohnt und sich später bei Abwesenheit seines Verwandten die Uhr u. s. w. aus dem Zimmer holte. Die entwendeten Gegenstände hat der Dieb bereits zu Gelde gemacht.

— Vom 18. d. M. an beginnt in dem Bauemann'schen Auktionslocale an der Frauentirche eine Versteigerung interessanter Oelgemälde und Zeichnungen aus dem Nachlaß des Landschaftsmalers Faber, geb. 1768, bester Schüler Klengel's. Be-

sonders beachtenswerth ist eine Sammlung Bleistiftzeichnungen, im Auftrage des Königs Friedrich August II. ausgeführt, die anziehendsten Punkte des sächs. Vaterlandes darstellend. Ferner weit interessant für die jetzige Jubelfeier sind die Bilder und Scenen aus dem Kriegsjahre 1813 von Faber, die Proclamation der Besignahme Sachsens durch die Oesterreicher aus einem Fenster des Hotel de Pologne 1809, und der Transport russischer Kriegsgefangener auf der Pirnaischen Gasse (jetzt Landhausstraße) mit dem British Hotel, letztere von J. G. A. Frenzel. Auch von J. G. Klengel selbst kommt eine große Sammlung guter Kupferstiche zur Versteigerung.

— Papierkragen für Herren sind seit einiger Zeit auch bei uns eingeführt und werden als sehr praktisch gerühmt von solchen jungen Herren, die mit der Wäscherin nicht gern zu thun haben und sich mit schmutziger Wäsche nicht gern abgeben, denn der schmutzig gewordene Papierkragen fliegt dann in den Papierkorb. In England trägt man dergl. Kragen sehr häufig und bei geringem Preise werden sie sich auch hier einbürgern. Gegenwärtig führt diese Kragen Lustig's Wwe. in der Schloßstraße.

— Die in einer der nächsten Nummern der „Gartenlaube“ zur Abbildung kommende an Stelle des alten Grimmaischen Thores in Leipzig zur Octoberfeier errichtet gewesene Ehrenpforte, entworfen vom Architect C. Mothes, ausgeführt von Tapezire G. Hancke und W. Böblich in Reudnitz, welcher letztere die aus Sachetmasse gefertigten Königs-Trophäen herstellt, kommt, soweit es Decorationsgegenstände betrifft, in den nächsten Tagen zur Auction und sind die auf derselben befindlichen 112 Stück dreifarbigem, theilweise mit großen Abblein auf Goldgrund versehenen und überhaupt mit Goldstoff ausgeführten Fahnen besonders preiswürdig. Die Ehrenpforte ist mit einem Aufwand von 1500 Thlr. hergestellt worden.

— Crimmitschau feierte ebenfalls den 18. Decbr. Turner, Schützen, Alles war auf festlichen Füßen. Ein sonderbares Intermezzo brachte Farbe in die Festivität. Auf dem Marktplatz hatte sich auf ein großes Brunnendach eines Wasserbehälters eine Anzahl von Zuschauern postirt, um wahrscheinlich den Zug besser beobachten zu können. Es sollen gegen 50 Personen gewesen sein, die Alle nicht ahnten, daß sie bald in's Wasser gesetzt werden sollten; denn plötzlich brach das Holzdach zusammen, die Last war zu schwer — und die ganze Compagnie stürzte in die 4 Ellen tiefe Wasserlache hinein. Alles eilte herbei, Büchsen und Stöcke fuhren in's Wasser hinein, hundert Arme langten danach und Keiner ertrank.

— Zu Leipzig feierte gestern Herr Stürmer, seit 1838 Mitglied des Stadttheaters, den Tag, wo er vor 25 Jahren zum ersten Mal auf Engagement austrat und zwar als Seneschall (Johann von Paris.) Im Jahr 1844 vermählte er sich mit Fräulein Auerbach, einer reichen Kaufmannstochter, deren Mutter, eine geborene Barocke, früher Sängerin am Stadttheater zu Leipzig war. Während der 25 Jahre in Leipzig ist Herr Stürmer 4344 Mal aufgetreten.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters:
Dienstag: Bürgerlich und romantisch. (Hr. Emil Debrient).
Mittwoch: Stradella. — Donnerstag: Eine Tochter des Süds. — Freitag: Don Juan. — Sonnabend: Oedipus in Kolonos. — Sonntag: Die Schule des Lebens (Hr. E. Debrient).
— Montag: Agnes.

Tagesgeschichte.

Rußland und Polen. Die neueste „Niepodległość“, das offizielle Organ der Nationalregierung, schießt folgende Bemerkungen ihren Nachrichten vom Schlachtfelde voraus: „Wir brauchen unsere Niederlagen vor der Nation nicht zu verbergen, denn diese war darauf bei Zeiten vorbereitet. Die Nation wußte recht wohl, daß in diesem Kampfe auf Leben und Tod mit den Eindringlingen schmerzliche Erfahrungen nicht ausbleiben können; allein sie erhob sich trotzdem zum Kampfe, da sie auf Heiligkeit ihrer Sache vertraute. Gewiß ist es traurig melden zu müssen, daß unsere Soldaten in der letzten Zeit ihrer Aufgabe nicht immer entsprachen, aber es wäre eine Sünde, die Wunden vor dem eigenen Lande zu verbergen. Möge die Na-

tion wissen, wo Verdienst und Tugend ist, die sie zu ehren hat, und wo Vernachlässigung der Pflichten und Mangel an Muth, welche die Verantwortung auf die Häupter der Schuldigen herbeiziehen müssen. Möge die Nation in gerechtem Zorne denen ihre Verachtung aussprechen, welche die heroischen Traditionen ihrer Väter Lügen strafen, möge sie ihnen statt der Waffen, die man mit so großer Mühe errungen und die solche Feiglinge den Händen des Feindes ausliefern, Spinnrocken und Weiberhauben schicken. Noch immer ist die Lage so, daß wir auf einen Karabiner drei Freiwillige haben. Um so mehr ist es die Pflicht der Anführer, darauf zu sehen, daß keine Feiglinge in die Reihen unseres Volksherees eintreten, die nach der ersten Tour wieder fortgehen und von Haus zu Haus herumziehen. Die Nation bringt ihr Hab und Gut zum Opfer auf dem Altare des Vaterlandes und spart nichts, um die Vertheidiger der Unabhängigkeit mit allem Nöthigen zu versehen; aber sie will, kann und soll nicht eine Heerde unnützer Burschen ernähren, die eine Woche im Lager zubringen, um sodann Monate lang in weichen Betten auszuruhen. Die Nationalregierung hat die geeigneten Mittel ergriffen, um solchem Muthwillen vorzubeugen; aus dem Lager kann nur ein Urlaub sein: in das Spital oder in das Grab. — Der Partisanenkrieg bringt dem Feinde nur dann wahren Schaden, wenn er auf allen Punkten des Landes aggressiv geführt wird. Wenn wir vor den Moskowitern ausweichen, können wir sie nicht aus dem Lande herausjagen. Ein Rückzug ist für eine reguläre Armee schwer auszuführen, wie schwer ist er nicht für Abtheilungen, in denen die Soldaten sich kaum einige Tage militärisch ausbilden konnten!

(Feuilleton in der Beilage.)

Schon verschiedentlich haben wir darauf hingewiesen, daß der vegetabilische Haarbalsam Esprit des cheveux von Gutter & Co in Berlin, Niederlage bei **Oscar Baumann** in Dresden, Frauenstr. 10. zur Erhaltung und Wiederverzeugung des Haupthaars, das sicherste Mittel gegen frühzeitige Kahlköpfigkeit ist, und mit Recht den bedeutenden Ruf verdient, welchen dasselbe durch seine staunenswerthen Resultate erzielt. Als Beweis lassen wir folgende Zuschrift an die Fabrikanten folgen:

Sehr Wohlgeboren ersuche um nochmalige Uebersendung von 4 Flaschen à 1 Thlr. Ihres Balsams, indem ich von der ersten Sendung schon einen bedeut. Erfolg gespürt habe, und Ihnen deshalb meinen verbindlichsten Dank sage, indem ich mit der vorzüglichsten Hochachtung zeichne.
Homburg, 22. Sept 63.

von Bergström.

Zur bevorstehenden Winterzeit empfehlen:
platte u. gemusterte Bänder, Sammet, Seidenwaaren und Hutstoffe
in den neuesten Farben, sowie seidene und wollene Kleiderbesätze in verschiedenen Breiten und Mustern zu sehr billigen Preisen.

Carl Aug. Schüttel & Co.,

Neustadt. Grosse Kloostergasse 12. Stadt Wien.

Aepfelschälmaschinen

neuester Construction, sind wieder vorrätzig und empfiehlt.

C. F. Schultz, an der Kreuzkirche Nr. 13.

Begerburg im Plauenschen Grund

empfehlen bei der diesjährigen Weinlese **guten süßen Most.**
25. October und im Laufe der Woche

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte im Preis von 60—100 Thlr wird gesucht und um Adressen gebeten: Trabantengasse Nr. 10 zweite Etage.

Gesucht werden täglich 40—50 Kannen gute Milch. Zu erfragen: Landhausstraße Nr. 1, Milchgewölbe.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Rampischstraße Nr. 24 zweite Etage.

Sonigwasser,

zur schmerzlosen Reinigung der Kopfhaut, Entfernung der Schuppen und Stärkung des Haartwuchses die Flasche zu 5, 7½, 10, 15 und 20 Ngr. empfiehlt unter Garantie

Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

Die Schloßstraße ist wiederum durch eine neu eingerichtete Restauration bereichert und zwar durch den Felsenkeller-Tunnel in dem Hause Nr. 19, den Herr Lamm, der auch den Felsenkeller im Plauenschen Grunde gepachtet, in's Leben gerufen. Referent gehört zwar nicht zur angesagten Bierprüfungscommission, hat aber dort das Bier, besonders das Felsenkeller-Märzenbier frisch und vortreflich gefunden. Ebenso sind die Speisen, namentlich ist für ein exactes Frühstückprogramm gesorgt, das Alles bietet, was in diesem Punkte von einem Gourmand gefordert wird. Die Lokalität ist gemüthlich und namentlich der Eingang von der Sporerstraße für Diejenigen sehr praktisch, welche gern ungesehen einen Abstecher in das Reich Gambirini machen wollen, daher dürfte auch diese Tunnelstraße sehr viel Passagiere finden. † † †

An sämtlichen Ecken sind große Zettel angeklebt: „Kratky Baschil ist da.“ Das Marktschreierische ist groß, jedoch wenn man seine Leistungen hört und sieht, dann verzeiht man ihm diesen Lärm. Er muß sich bekannt machen, denn sein Aufenthalt ist ja nicht von langer Dauer. Heute beginnt derselbe Abends 7 Uhr im Gewandhause seine Vorstellungen, worauf wir besonders aufmerksam machen. — Es wird heißen, „er ist Zauberer“, dieses ist aber bloß eine Nebensache, seine Hauptvorträge bestehen auf dem Mundharmonika und leistet er so Außerordentliches, was man einem Andern begreiflich zu machen nicht im Stande ist, wenn man es auch selbst verstehen oder vielmehr beurtheilen könnte. Herr Kratky-Baschil entnimmt dem kleinen Instrument, dessen Dimension kaum die Länge und Breite eines Fingers überschreitet, verbunden mit vier Pavillons von Metall, ziemlich einem Flügelhorne gleichend, welche an ein Mundstück, das wir Harmonika benennen, angepaßt ist, die herrlichsten Melodien, verhältnismäßig einen erstaunhaft kräftigen Ton, begleitet mit vollständigen Accorden. — Ich habe die Aufführung in Leipzig bewundert, und werde auf die genaue Beschreibung später näher zurückkommen. — Herr Kratky-Baschil wird wohl denselben zahlreichen Zuspruch wie in Leipzig bekommen, da seine Vorstellungen entzückend sind.

P. aus Leipzig.

Öffentliche Bekanntmachung

Eine hier wegen mehrerer Diebstähle in Untersuchung und Haft befindliche Frauensperson hat gestanden, einen dunkelgrün seidenen Schirm mit Fischbeingestell, Pfefferrohrstocke und runder Krücke,

und eine getragene schwarzseidene Mantille, mehrfach ausgebeffert.

vor mehreren Wochen bei Gelegenheit eines auf dem Linde'schen Bade abgehaltenen Festes entwendet zu haben.

Da die Eigenthümer dieser in Gerichtsgewahrsam befindlichen Effecten bisher nicht zu ermitteln gewesen sind, so ergeht hiermit an dieselben sowie an Jedermann, welcher über gedachte Diebstähle Auskunft zu ertheilen vermag, die Aufforderung, sich dieserhalb bei dem unterzeichneten Gerichte, Landhausstraße Nr. 9, II. Treppen zu melden.

Dresden, den 23. October 1863.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:
Wolff.

Die Conditorei von Julius Hahn,

Königsbrückerstrasse Nr. 9,

empfiehlt sich mit allerhand Thee-, Kaffee- u. Dessertgebäck zur geneigten Beachtung. Auch werden Bestellungen auf ff Torten jeder Art prompt ausgeführt.

Zum Partie-Preis

verkaufe ich:

Angora, schw.	2 1/2	br.	20	Ngr.
Düffel, -	2 1/2	br.	22 1/2	Ngr.
Double, -	2 1/2	br.	25	Ngr.
Double ft. -	2 1/2	br.	1	Thlr.
Winterhosenstoff	2 1/2	br.	1	Thlr.

unter Garantie als **Reinwollen!**

C. A. Prinz jun.,

Hauptstraße 3.
Amalienstraße 2.

Tuchhandlung.

Eine frische Sendung

grosse Ostender Austern

empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von
Carl Höpfner, Landhausstrasse 4.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. G. Marschner.**

Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.

Große Wirthschaft des Kgl. **Braun's Hotel.**

Großen Gartens.

Anfang 7 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2 1/2 Ngr.

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

H. Senne.

Restauration Hamburg.

Heute Sonntag **Herbstfest,** in Cotillon Weintrauben-Verloosung.

Heute Sonntag den 25. Oct. C. in Seidnitz.

Nächsten Montag Kirchfest

auf der Saloppe,

wozu freundlichst einladet

Richter.

Pianino's von ausgezeichnetem Ton u. fester Stimmung empfiehlt unter vollständiger mehrjähriger Garantie billigt die Pianofabrik von **Aug. Lehmann,** Landhausstraße Nr. 1.

Kieler Sprotten,
Strals. Bratheringe,
Nord. Anchovis empfiehlt

Julius Fischer,
Pragerstraße 46.

Zum 1. Februar 1864 suche ich für mein Atelier einen geübten **Schriftmaler.** Derselbe muß schön und orthographisch schreiben, den Anstrich und die Vergoldung gründlich verstehen und überhaupt die Aufsicht über dergl. Sachen führen können. Bewerber hierum wollen sich persönlich vorstellen bei

Gustav Schulze,
Bilohauer in Riesa a. d. Elbe.

Un cuisinier français

désire une place dans une ville d'Allemagne chez une famille il peut produire des certificats des meilleurs maisons de France attestant ses capacités comme cuisinier, pâtissier et glacier. S'adresser à l'expédition de cette feuille.

Spiegel

in allen Größen, mit und ohne Tische, Gardinenträger, Console, Bilderrahmen in allen Arten sind billig zu haben, und alle dergl. Artikel werden zu billigen Preisen wieder neu vergolbet, und die Vergoldung ist so, daß man es waschen kann.

Spiegel- u. Bilderrahmen-Fabrik von **F. Müller,** am See Nr. 30, 3. St.

Elbsalon bei Pieschen.

Frischer süßer Most,
roth und weiss,
aus den Rathsbergen
zu Meissen.

Salt! Maunstr. Nr. 3!

Große Auswahl moderner und billiger Seiden- und Filzhüte, Damen- und Kinderhüte (eigenes Fabrikat). Getragene Hüte werden stets nach der neuesten Façon umgearbeitet. **H. Teistler.**

Eine Dampfmaschine von 5-6 Pferdekraft, in gutem Zustande, wird sofort zu kaufen gesucht.

Adressen sub **F. W.** nimmt die Expedition d. Bl. an.

Teichfischeret.

Mittwoch den 28 und Donnerstag den 29. October findet die **Ausfischung des grossen Dippelsdorfer Teiches** bei Moritzburg statt und sind an genannten Tagen Vormittags Karpfen, Hechte und Schleien etc. von bekannter Güte am Ausfischungsplatze zu haben.

Sönitz, Amteteichpächter.

Für Fussleidende.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich Sonntag den 25. und Montag den 26. wieder antwofend bin. **Sühneraugen** operire ich ohne Schmerzen gründlich zu sehr billigen Preisen.

Professor Parot de Paris,
Sühneraugen-Operateur, Galeriestraße 13 1

Echt engl. Rasirmesser

in Eisen und Horn, sowie engl. Streichrieme, direct bezogen, empfiehlt billigt
Wohnplatz Nr. 7. C. F. Kunde, Steinmann.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

27. und letzte Blume blüht heute noch. Abends Beleuchtung.
Entree 1 Ngr. Kinder 1/2 Ngr.

Tonhalle.

Heute und morgen Kirmeesfeier.

Von 5 Uhr an **Tanzsoirée.** Morgen Montag von 6—9 Uhr **Tanzverein.**

Heute Tanzmusik in Blasewitz.

Heute Sonntag Tanzmusik

zur goldnen Weintraube in der Niederlösnitz. W. Eisold.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute Sonntag Tanzmusik

Von 5—8 Uhr **Tanzverein** und frische **Käsekäulchen.**
Es ladet ergebenst ein **Aug. Grmscher.**

Zum Sächs. Prinz in Striessen

heute Sonntag Tanzvergnügen. J. Sachs.

Oberer Gasthof zu Lockwitz

heute Sonntag Tanzvergnügen. Carl Reichel.

Heute Sonntag Tanzvergnügen

im Gasthof zu Königs Weinberg in Wachwitz Leonhardt.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Reisewitz.

Heute grosses Mostfest mit starkbesetzter **Ballmusik.**

Wintler.

Gebirgsbacher Garten.

Heute von 5—7 Uhr **Tanzverein** und morgen von 6—8 Uhr **freier Tanzverein.**

Putfacons und Schmuckfedern empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Filzhüte

J. C. Helm,
Schloßstraße 19, I. schrägüber d. i. Schloßes

Haarschneide- & Frisir-Salons,

empfeht unter prompter und aufmerksamer Bedienung

Eduard Springer, Friseur,

Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldnen Ring, vis-à-vis der Post.

R. F. Fessler's

Sud- und Wäschin-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Ballstraße, hält ihr großes Lager der neuesten **Wock- und Weinfleiderstoffe** von deutschen, englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem **Magazin fertiger Dressingarderobe** bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

Heinrich Rothauer, Tapezierer, Breitestrasse 3, I. Et.,

empfeht sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Volker-Möbles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Möbles wird reell und pünktlich ausgeführt von Döbigen. Gebrüder Aufträge werden entgegen genommen: **H. Oberberggasse 6, 3. Et. und Breitestrasse 3, I. Etage.**

D
An
...
Baar
Aufst
Wert
Utenf
Borr
Mitg
Verlu
am
Beac
HO
UD
s P
W

Marienstr. 30, im Caffehaus zum goldenen Ring, vis-à-vis der Post.
 r ge- oder hen.
 17
 pünktlich ausgeführt von Obigen. Gebrüder Aufträge werden entgegen genommen:
 H. Oberseergasse 6, 3. St. und Breitestr. 3, 1. Etage.

Geschäfts-Bericht

der Commandit-Gesellschaft

Dresdner Spar- & Credit-Verein Schöne & Co.

vom 1. Januar 1863 bis 30. September 1863.

Einnahme.	Rthl.	Ngr.	Pf.	Ausgabe.	Rthl.	Ngr.	Pf.
An Cassenbestand vom vorigen Jahr	1,331	1	2	Per Mitgliederbeiträge*)	1,393	4	7
• Eintrittsgelder	144	—	—	• Spareinlagen	50,964	12	8
• Mitgliederbeiträge	7,662	18	4	• Conto-Corrente	45,301	26	—
• Spar-Einlagen	61,363	18	3	• Vorschüsse	213,285	—	9
• Conto-Corrente	48,831	15	—	• Zinsen	1,249	—	8
• zurückgezahlte Vorschüsse	194,905	19	6	• Verwaltungskosten	2,964	5	6
• Zinsen und Provisionen	4,975	9	5	• Loos-Conto	6,267	29	—
• Statuten und Sparbüchern	2	—	—	• Cassenbestand am 30. September a. c.	596	25	6
• Loos-Conto	2,806	23	8				
	322,022	15	8		322,022	15	8

B i l a n c e.

Activa.				Passiva.			
	Rthl.	Ngr.	Pf.		Rthl.	Ngr.	Pf.
Baarer Cassenbestand ult. Septbr. a. c.	596	25	6	Mitglieder-Guthaben	11,935	3	4
Außenstehende Vorschüsse	58,976	—	3	Spar-Einlagen	31,561	17	8
Werth der Effecten	4,254	11	7	Conto-Corrente	18,660	20	2
Utenfilien	304	21	—	Im Voraus eingem. Zinsen und Provision auf Vorschüsse	516	6	—
Vorräthe und Materialien	70	—	—	Zinsen auf Spareinlagen u. in Conto-Corrente	637	22	—
	64,201	28	6	Zinsen à 4 Proc. auf Mitgliederbeiträge	249	22	6
				Eintrittsgelder (Reservefonds)	144	—	—
				Für Superdividende, Remunerationen, Reservefonds	496	26	6
					64,201	28	6

Irrthum vorbehalten.

Mitgliederzahl: 387 mit 102,400 Thlr. Betheiligung am Gesellschaftscapitale u. 11,935 Thlr. darauf gemachter Einzahlungen.
 *) 30 Mitglieder aus der Genossenschaft sind der Commandit-Gesellschaft nicht beigetreten, 5 Mitglieder gestorben und 4 wegen Verlust der Dispositionsfähigkeit ausgeschlossen worden.
 Dresden, am 30. September 1863

Schöne & Co.

Haupt-Controleur Müller.



Regulateure.



Die anerkannt richtigst gehenden Uhren der Neuzeit habe ich in grösster Auswahl und bester Qualität hier am Platze.

Mein Lager bietet davon:

Jahr-Uhren (nur einmal im Jahre aufzuziehen), desgl. **Sechs-Monat-Uhren**, **Drei-Monat-Uhren**, **Ein-Monat-Uhren**, **Acht-Tage-Uhren**, **Viertel und Stunden schlagend**, **Stunde und Halb schlagend**, in allen vorhandenen Größen, von 2-3 1/2 Ellen Gehäuselänge.

Ich ersuche das geehrte Publikum, diese vorzüglichen Uhren in Augenschein zu nehmen und von der Wahrheit sich zu überzeugen.

Achtungsvoll

Joseph Meyer,
Uhrmacher, Frauenstrasse.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich einen **Detail-Verkauf** für meine

Spitzen- & Stickerei-Fabrikate

am hiesigen Platze, **Schloss-Strasse, vis-à-vis Hotel de Pologne**, errichtet habe.

Ich verkaufe meine preiswürdigen Manufacte mit sehr bescheidenem Nutzen und halte mein Unternehmen geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Dresden, den 25. October 1863.

A. O. Richter,

Spitzen- und Stickerei-Fabrikant aus Oberwiesenthal im Erzgebirge.

Le soussigné a l'honneur d'annoncer qu'il vient d'établir en cette ville, **Schloss-Strasse vis-à-vis Hôtel de Pologne,**

une commandite pour s'occuper de la vente en détail de ses fabricats de dentelles et de broderies

à prix raisonnables.

Dresde, le 25 Octobre 1863.

A. O. Richter,

Fabricant de dentelles et de broderies à Oberwiesenthal, Erzgebirge.

Medicin, Gymnastik unter Leitung von **Dr. med. Flemming**, Ostraallee 7, gegenüber dem Stninger. Breathing Machine v. 3-4 Uhr. Prospective sind gratis daselbst abzuholen.

Geschäfts-Eröffnung.

Gelaube hiermit ergebenlich anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage, Neustadt am Markt Nr. 10 eine

Conditorei et Cafe

eröffne. Durch langjährige Erfahrung in den Hauptstädten Deutschlands, bin ich in den Stand gesetzt, alles in dem Conditoreifach vorkommende auf das prompteste ausführen zu können.

Bei Bestellungen von Torten, feinen Bäckereien, Eis, Cremes u. s. w. werde ich bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.
Dresden, 25. October 1863.

Ergebenst
G. Oehler.

Das photographische Atelier von Bräunert-Holder, Josephinen- gasse 13

empfiehlt sich zu Aufnahmen von Visitenkarten, größeren Portraits sowie zu Reproduktionen nach Delgemälden, Kupferstichen, Handzeichnungen zc. und sichert bei gediegener Ausführung die billigsten Preise zu.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in
Kleiderstoffen jeder Art,
schwarzen Lyoner Seidenstoffen,
gewirkten und Plaids-Châles,
Mänteln, Paletots und Jacken
erlaubt sich hiermit anzuzeigen

Preise fest. **G. C. Herrmann,**
Wilsdrufferstrasse 8, Hôtel de Russie.

Mein assortirtes Lager echter
**Havanna, Hamburger &
Bremer Cigarren**

halte gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Ed. Edelmann, Ecke der Pl. Blauenschen-
und Josephinengasse.

Fahrmarken

für die

Omnibuslinie Dresden — Plauen

werden verkauft:

- bei Herrn Kaufmann **S. Mühlner**, Dippoldiswaldaer Platz.
- " " Restaurateur **Schenk**, Bergstraßen-Ecke.
- " " Restaurateur **Freyer**, Feldschlößchen.
- " " **Päßler** in Plauen, oberer Ruchengarten

Schroeder's Museum lebender Thiere
auf dem Palaisplatze.

Heute Nachmittag 4 Uhr
große Fütterung der Klapperschlange, sowie der Seeotter und
sämtlicher anderer lebender Thiere.

Zu diesem höchst interessanten Schauspiel, zu welchem namentlich die Fütterung der Klapperschlange und der Seeotter gehören, lade ich ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders mit dem Bemerkten ein, daß vorher noch die Dressur der einzelnen Thiere gezeigt werden wird.

Hochachtungsvoll
Johann Schroeder.

Schusterhaus. Heute
Tanzvergnügen.

Hierzu zwei Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.

Ein donnerndes Hoch, daß die ganze
Schäferstraße wackelt, dem Herrn T. F.
zu seinem 37. Wiegenfeste. **W. N.**

Ein dreimal donnerndes Hoch der Ma-
dame **Schenk** zu ihrem heutigen Ge-
burtstage, daß die Großmutter vor Freude
einen Wiener Walzer tanzt.

Es wäre zu wünschen, daß bei Eröff-
nung der Omnibuslinie Dresden-Plauen
eine starke Theilnahme von Seiten der
Bewohner Dresdens und Plauens für das
Winterhalbjahr besonders stattfände, um
dadurch den gewiß nicht geringen Opfern
der Omnibuscompagnie entgegenzukommen.

Liebes Herz bitte heut **47. F. Band.**

Wir. Donnerstag d. 29 Oct. Stiftungs-
Kränzchen auf dem Schießhause.

Sonnabend den 31. Octbr.
C. im niederen Gasthof
zu Lockwitz.

Eduard! Dein Krug ging so lange
zu Wasser, bis er brach. — Bedenke den
alten Reim: **Es ist nichts so fein
gesponnen, es kommt doch noch
an die Sonnen!**

Den Herrn Holzarbeiter, welcher mir die
9 Kisten alle ablaufen wollte, ersuche ich,
noch einmal zu mir zu kommen:
Friedrichstadt, Seminarstraße Nr. 14
erste Etage.

Der Wahrheit die Ehre!
Wer für 6 Ngr. ein Fläschchen reinen
Böhmer Landwein trinken will, der wende
sich 28 kleine Blauenschen-gasse 28 an Herrn
Bäckermeister **Herrmann.**
Ein Weinkenner.

Die am vergangenen Sonntag den 18.
October in Pirna beim Vormittagsgottes-
dienste in der Stadtkirche von Herrn Su-
perint. Dr. **Schlurich** gehaltene Festpre-
digt ist im Druck erschienen. Der Ertrag
ist für die Krankenkasse des Militärver-
eins für Pirna und Umgegend bestimmt.
Wer die gehaltvollen und gedankenschwe-
ren Worte unseres Herrn Ephorus an heil-
iger Stätte vernahm, wird mit Freuden
diese Gabe sich zu eigen machen, aber auch
wer nicht in der Kirche jene Predigt an-
hören konnte, sei um des herrlichen In-
haltes derselben willen entschlossen, sie in
seinen Besitz zu bringen. (In Dresden ist
diese Predigt in der Buchhandlung von
C. Adler zu haben.)

aaa—ZZZ.—

Es gratulirt Fräulein **Agnes Wöckel**
zu ihrem Geburts- und Verlobungstage

E. W.

Onkel Tom's Hütte
ist geheilt.

Alle Tage Röhrentuchen und Backische.

Schweinefutter w. geg. Verzügt. anzen.:
Weißerstr. 8 b. Böttcherstr. i. S. z.

Schwarz
roben,
chèvre

schnell
Auswa
dure
bänd
Cane
aus.

Colo

halte ich
echten M

patent. S
Schmi
sowie be

empfehle

Wesfi

Dr. B

Zu vortheilhaften Einkäufen

empfehle ich einen Theil meines Lagers in den Preisen herabgesetzter Artikel, bestehend in:

Schwarz und couleurten Seidenstoffen, Popeline, Grenadines, Moussline mille fleurs, Ballroben, Mosambiques, Barré, halbseidne Stoffe, engl. Lustre, Ripse, Lamas, Poil de chèvre, Double-Châles, gestickte Tücher, Westen, Shlipse, Cravatten, eine grosse Parthie Reste, Jacken, Mantelets, Paletots und Mäntel etc. etc.

Neustadt-Dresden.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse Nr. 5, Ecke des Obergrabens.

Ausverkauf von

Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen Stickereien verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken, Glockenzügen und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarrenetuis u. Briestaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen zc.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus. Dresden, im October 1863. **C. Hesse, Altmarkt.**



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrt Sonntag den 25. October:

Von **Meissen** Abds. 5 Uhr, von **Sauernitz** 6 Uhr, von **Röhschenbroda** 6½ Uhr nach **Dresden**.
Täglich von Dresden } fr. 6 bis Tetichen, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna.
Dresden } Morg. 6½ u 11 Uhr bis Meissen und Riesa (Eisenbahn-Anschluß), Nachm. 2½ bis Meissen
Dresden, den 23. October 1863. **Die Direction.**



Geschäfts-Empfehlung!



Neben meinem am hiesigen Plage bestehenden

Colonial-, Cigarren-, Spirituosen-, Farben-, Agentur- und Commissions-Geschäft

halte ich auch Lager von
echten **Nagoschmirgel** in Körnern, Bra-Dual. in allen Arn. **Schmirgelpapiere** mit echtem Nagos bearbeitet in allen Arn.
do. do. II. = do. **Glasleinwanden** do. do. do.
patent. **Schmirgel** in Körnern, besonders für **Wurkisen** do. **Glaspapiere** do. do. do.
Schmirgelleinwanden mit echtem Nagos bearb. do. **Feuersteinpapiere** do. do. do.
sowie bestes **Putz- & Polirpulver** für Stahl und Messing aus der Fabrik des Herrn

Moritz Einenckel allhier,

empfehle diese Artikel einer geneigten Berücksichtigung und verkaufe, bei Entnahme von größeren Posten, selbst zu Fabripreisen.

Dresden.

Robert Winter,

Willniherstrasse 51
& Neuegassenecke.

Messingene Plattglocken | Lager für Haus- und Küchengeräthe. | Kochgeschirre
und | Seestraße Nr. 3. | Friedrich Flach | emaillirt und verzinnt.
Mörser.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. r. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links.
Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.
 Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet Weinblattdcoration Privas Cabinets, Delicateffen. Frische Lustern, Hamburger Maultisch, Astracan-Caviar Rheinlachs, Sardinen Feine Weine. Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale Warme Küche zu allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Coulaute Bedienung. Gemüthlicher Aufenthalt. — Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen.
 Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither fortbestehende **Restauration zur „Börsenhalle“** mit Mittags Abonnement und Billard und 23 belustigender und politischer Journalen ergebenst aufmerksam zu machen.
Der Unternehmer.



Kinderwagen

in größter Auswahl von 24—8 Thlr sind stets vorrätig im Korbmwarenverkauf von **C. Winter**, Neustadt, Gasernenstraße 2.
 Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Dresdner Omnibus-Verein.

Fahrplan.
 der von Sonntag den 23. October zu eröffnenden Linie zwischen dem **Schlossplatze** nach dem Dorje **Plauen** über den Postplatz, die Wallstraße, dem Dippoldiswalder Platz, die große Plauenschlaggasse und Chemnitzstraße (Feldschlößchen).
Abfahrt vom Schlossplatz: Vormittags 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr, Nachmittags 1, 2, 3, 4, 5, 6 Uhr,
Abfahrt von Plauen: (am Chausseehaus) Vormittags 8, 9, 10, 11, 12 Uhr, Nachmittags 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Uhr
Fahrtpreis:
 Vom Schlossplatz nach dem Feldschlößchen à Person 1 Ngr., vom Schlossplatz nach Plauen à Person 2 Ngr., vom Plauenschenschlag bis Plauen à Person 1 Ngr.
 Zurück dieselben Preise.
 Kinder bis zu 12 Jahren zahlen auf allen Touren nur 1 Ngr.
 Dresden, den 21 October 1863. **Der Omnibus-Verein.**

Nur ächt

ist der als sicherste Wirkmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Reuchhusten, Verschleimung, Brustleiden weltbekannte

G. A. W. Mayer'sche Weisse Brust-Syrup

(1 Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Ngr.)
 zu bekommen im **Hauptlager** bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel,
Otto Löhnig, Hauptstr. Nr. 18, **Louis Heberlein**, Cigarren-Geschäft, Wilsdrufferstraße Nr. 12,
Julius Garbe, Bautnerstraße, **Carl Fiedler**, Schloßstraße Nr. 11,
J. C. A. Funcke, Weihenstraße 30, **NB.** Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte ganz genau auf die Firmen und auf die Etiquetten zu achten.
Curt Albanus.

Gut leinenen Säfel- und Spitzenwira

in verschiedenen Nummern empfiehlt
Gustav Müller, früher E. John, Wilsdrufferstr. 10.

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.
Carl Gustav Schütze.

Logis-Vermiethung.
 Wohnungen, größere wie kleinere möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den bestmöglichen Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von **L. Ramsch**, Alaanstraße 1c.

Alte abgelagerte Java- & Domingo-Cigarren

empfiehlt das Stück à 2 Pf.
Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.
Cotillondecorationen. in reicher Auswahl zu Fab. preisen. Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.
Wilh. Klemm, große Kirchstraße 6.

In Antonstadt

ist ein neues freundliches Seitengebäude mit abgeschlossenem, bis an die Straße reichenden Hofraum, großer eingerichteter heller Werkstatt, für einen Feuerarbeiter oder Tischler etc. vorzüglich passend, nebst einigen Wohnungen mit allem Zubehör billig zu vermieten oder abgegrenzt zu verkaufen. Näheres Alaanstraße 1b part.

Großer Ausverkauf in der Porzellan- u. Steinguthandlung 8 Kampfesstraße 8.

Gesucht

wird von jungen zahlungsfähigen Leuten eine rentable Restauration oder Gasthaus. Die Uebernahme kann sofort, oder nächsten 1. Januar erfolgen. Adressen, bezeichnet A. B. „Restauration“, bittet man in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Sonntag den 23. October
frische süßer Mast
 in **Fleischer's Wirthschaft**
 zu **Kadebeul.**

Eingekauft wird: altes Zinn Psd. 84—94 Ngr., Kupfer 7 1/2 Ngr., Messing 4 1/2—5 1/2 Ngr., weiße Häden 13 Pf., Tuch, alte wollene Strümpfe und Socken 12—15 Pf., Glas, Knochen, Maculatur, Weinflaschen etc.: Seestraße 18, goldener Anker, im Hofe.

Korke von erweichter Elfenbein auf Trinkflaschen für Säuglinge empfiehlt als äußerst reinlich

C. Westphal, Schloßstraße Nr. 24.

meis Ann

den Bewo...
 Bestreben...
 entsprechen.
 so bin ich...
 gebene Firm...
 sacht unlie...
 D...
 geliefert, fir...
 für...
 ur...
 2. u...
 4. u...
 W...
 ten unten...
 schäftslokale...
 3...
 bulance wi...
 den Ma...
 Controle de...
 I...

A. in A...
 C. F. M...
 Curt M...
 Emil B...
 C. S. C...
 Julius S...
 Alwin S...
 G. Saag...
 C. C. M...
 Victor J...
 Wold. J...
 Aug. P...
 D. S. U...



Vind
Voll
 gestan...
 G...

Ambul. Kohlen-Detailverkaufs

den Bewohnern Dresdens, angelegentlich zu empfehlen. Es wird auch mein Bestreben sein, den gerechten Anforderungen in jeder Hinsicht nach Möglichkeit zu entsprechen. Sollte sich das Bedürfnis einer größeren Anzahl Wagen herausstellen, so bin ich in den Stand gesetzt, die bisherigen 3 Geschirre sofort zu verdoppeln.

Meine geehrten Abnehmer bitte ich, genau auf die meinen Wagen beigegebene Firma Obacht zu geben, damit nicht, wie dies bereits geschehen, in jeder Hinsicht unliebsame Verwechslungen vorkommen können.

Die Preise für 1 Schffel, geflopfte Mittelschiefer, franco in das Quartier geliefert, sind die von Anfang festgesetzten geblieben, und zwar:

für 1 Schffel franco Souterrain, Parterre und 1. Etage gegen weiße Marke	5 Ngr.	5 Pf.	für Altstadt,
	5 =	8 =	Neustadt,
2. u. 3. Etage gegen grüne Marke	5 =	8 =	Altstadt,
	6 =	— =	Neustadt,
4. u. 5. Etage gegen rothe Marke	6 =	— =	Altstadt,
	6 =	3 =	Neustadt.

Außer obiger Sorte liefere ich auf Bestellung jede andere zu civilen, in den unten angeführten Annahmestellen sowohl, wie in meinen beiden Geschäftslökalen am Albertsbahnhof und Louisenstraße Nr. 32b einzuschenden Preisen.

Zum Schluß bitte ich die geehrten Abnehmer, bei Benutzung meiner Ambulace wiederholt und dringend nur gegen Abgabe der betreffenden Marken oder Rechnungen Zahlung zu leisten, da außerdem jede Controle der Träger, welche unbedingt nötig ist, aufhört.

F. M. v. Rohrscheidt.

Bestellungen werden angenommen:

- A. in Altstadt bei den Herren:**
- C. F. Allmer, Freibergplatz 21d.
 - Curt Albanus, Barnaschestr. 16
 - Emil Böhme, gr. Plauenschegasse 17.
 - C. S. Gremel, Dohnaplatz 13.
 - Julius Herrmann, Elberg 4.
 - Alwin Herrmann, Schäferstr. 66.
 - G. Haage jun., Neumarkt 7.
 - C. E. Melzer, Ostallee 40.
 - Victor Neubert, a. b. Kreuzische 3.
 - Wold. Rauck, Friedrichstr. 47.
 - Mug. Veschel, Zwingerstr. 11
 - O. S. Allmann, Brauerstr. 10

- B. in Neustadt bei den Herren:**
- Carl Unger, Palmstr. 64.
 - C. A. Voigt, Poppiß 13.
 - J. Wolf, Ecke d. Wälstr. u. Webergasse
 - B. Zuckschwerdt, Ecke der Schloßstr. u. gr. Brübergasse.
 - D. in Neustadt bei den Herren:**
 - Hafelhorst & Claus, a. Markt 1.
 - Dto. Dto. Königstr. 2.
 - Heckers Sohn, Kohlmarkt 1.
 - F. A. Limburg, Baugr. 16b.
 - Carl Maschke, Ecke der Alaun- u. Katharinenstr.
 - Schmidt & Groß, Hauptstr. 10



Nähmaschinen

sowohl nach eigenen, wie auch nach den amerikanischen Systemen von

Singer, Wheeler & Wilson, Willcox & Gibbs, Grover und Baker u. a. m.

nebst Apparaten zum Säumen, Einfassen, Sou-tachiren, Schürreinlegen, zur feinsten wie zur stärksten Arbeit passend, im Preise von 5 bis 125 Thlr., liefert unter Garantie und hält Lager die Fabrik von

Clemens Müller,

kl. Plauenschegasse Nr. 15a.

Winter-Vlgogne in weiß und melirt, sowie Vollene Strickgarne in schwarz, weiß, melirt u. gestanmt, 4, 5- und 6-fach verkauft zu den billigsten Preisen

Gustav Müller, früher C. Sohn, Wilsdrufferstraße 10.

Waldwollwaren



empfehl gegen Gicht und Rheumatismus

das Haupt-Depot bei

H. J. Ehlers,

Seestraße 16,

1 Treppe,

Joppen

in diversen Sorten, dauerhaft und elegant ausgestattet, besonders Jagd-Joppen in starker Herbst- und Winter-Waare im Preise von 34 - 6 Thlr., ferner eine Auswahl in Winter Ueberziehn von Doubletstoff nach der neuesten Facon gefertigt, im Preise von 11 Thlr. an, empfiehlt

H. J. Ehlers,

Seestraße Nr. 16, 1 Treppe, Ecke der Breitestraße vis-à-vis dem Rheinischen Hof.

Für Kinderchen.

Es empfiehlt sich zu jeder Anfertigung von Kinder-Garderobe nach Modell, welche den geehrten Damen zur gefälligen Ansicht bietet

Bertha Bredow,

Lange-gasse, Nr. 35 Parterre.

Noch zeige ich ergebenst an, daß meine Firma Schloßstraße Nr. 20 erste Etage erloschen ist.

Die Obige.

Die Gusseisen-Waaren-Handlung

von **C. Ed. Schmorl**

in Meissen

empfehl ihr reichhaltiges Lager von diversen Füllloch- und gewöhnlichen Füllsen in neuester Construction, sowie auch Füllm-richtungen zu Kochmaschinen unter Zusiche-rung der billigsten Preise

Pferde-Verkauf.

In Löbau, Hotel zum Lamm, in Zittau, Gasthof zur Weintraube steht ein großer Transport der edelsten, russi-schen und lithauer Pferde zum Verkauf, und ist die Auswahl so groß, jeden An-forderungen zu entsprechen

!!! Für Räucher !!!

empfehl sein gut assortirtes Cigar-ren-Lager in Kisten, sowie ein-zeln, hauptsächlich auch an Wiederber-läufer

S. Sebenstreit,

am Schießhaus Nr. 9.

Fächer, Palat-zweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.

Um unserer zahlreichen **Mannschaft** auch im nahenden Winter ausdauernde Beschäftigung bieten und recht Vie-
len noch, die bei uns Arbeit und Verdienst suchen, solchen gewähren zu können,
haben wir auch in dieser Saison den Vertrieb von

Feuerungs-Material

unter erweiterten Einrichtungen in die Hand genommen.

Wir empfehlen demnach gefälliger Beachtung unsere
Aechte Karbitzer Braunkohlen, nur aus den Schächten der

Gewerkschaft Sagonia
per Tonne ab Niederlagen 13 Ngr.,
mit Transport bis vor's Haus in Alt- oder Neustadt 15 "

die Alt- u. Neustädter Vorstädte 16 "
Grosspriessner Salon-Glantzkohlen, wegen ihrer Verwendbarkeit
zur Kaminsfeuerung dem Buchenholze gleichkommend, höchst reinlich, geruch- und
staubfrei, per Zoll-Str. ab Niederlage 11 Ngr.

Briquettes (Steinkohlenziegel), besonders empfehlenswerth durch
gleichmäßiges, schlackenfreies Verbrennen, große Raumerparnis und vorzügliche
Heizkraft bietend, völlig ausgetrocknet und billiger als bisher, per 100 Stück
(gleich eine Tonne Kohlen) ab Niederlagen 18 Ngr.,
mit Transport bis vor's Haus 20 "

Steinkohlen aus den Freih. v. Burgk'schen Werken
Mittelkohlen per Tonne ab Niederlagen 19 Ngr.,
Stückkohlen oder weicher Schiefer per Tonne ab Niederlagen 23 "

Zu Aufträgen auf **Possendorfer Kohlen** führt die Mannschaft beson-
dere Bestellzettel bei sich.

Für richtiges Maas garantiren wir ausdrücklich.

Das Zerklappen und Tragen von Kohlen oder Briquettes hat die
Mannschaft stets nur nach dem bei sich führenden Tarif zu berechnen, und Zahlung
bitten wir nur zu leisten gegen Abgabe von Marken oder Rechnung
des betreffenden Comptoirs.

Jeder rothe Dienstmann und jedes unserer Comptoire
nimmt Bestellungen an, deren prompteste Ausführung wir
zusichern.

Die Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Robert Süßmilch's berühmte Ricinusölpomade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zu-
gleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlge-
ruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr.
für Dresden bei den Herren:

Herrn Koch, Altmarkt 0
G. D. Bürgau, Pragerstraße 6.
J. Herrmann, am Elbberge
C. Melzer, Dstraallee 28 u. Dorschwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstraße 66.
W. Koch, Annenstraße 81.
Wlne. Weginger, Bauernerstr 52d. pt.
F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.
G. Rehsfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
G. Thann, Coiffeur, gr. Schießg.
C. Springer, Coiffeur, Marienstr 30
L. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 5!
F. G. Köppler, Birnaischestr. 43.
Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten
Seife waschen will, dem halte
ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten An-
erkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in
den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomade zu be-
kommen.

Pirna.

Robert Süßmilch.

Die Holz-Handlung

von J. D. Hommitzsch,

Querallee Nr. 16, nahe dem schlesischen Bahnhof,
empfiehlt ihr großes Lager von acht schlesischen, ganz feinen, sowie ordinären Liefer-
nen und fichtenen Pfosten und Bretern in allen Stärken, darunter sehr
schöne liegane Kernwaare, für Böttcher passend; ferner geschnittene Eiche,
Ahorn, Erle, Birke, Kirschbaum, Pappel, Linde, sowie vierkantig
geschnittene Stollen in allen Dimensionen, Zaunriegel, Doppellatten, Dach-
latten, Spalierlatten, Stangen, Pfähle von 4 bis 8 lang, Bohnen-
stängel, Hackestöcke u. a. m. zu möglichst billigen Preisen

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20,
empfehlen ihr assortirtes Lager von
Stroh-Säcken,
Stroh-Kissen,
Unterbett-Inlets,
Deckbett-Inlets,
Kopf-Kissen-Inlets,
Pfuhl-Kissen-Inlets,
Bett-Tüchern,
Decken-Tüchern,
Ueberzügen in bunt und weiß,
baumw. & seidn. Stepp-
Decken,
Covert-Decken in Wallis
und Piqué,
woll. Schlaf-Decken,
böhmischen Bettfedern &
Daunen,
Stroh-, Seegras- & Ross-
haar-Matratzen & Keil-
Kissen.

Anerkennung

des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups.

Nach den von mir in meiner eigenen
Praxis sowohl, als auch von anderen Per-
sonen, welche den Mayer'schen Brust-
Syrup gebraucht, gemachten Erfahrungen
ist derselbe ein **vortreffliches Mittel**
bei acuten veralteten katarrhischen Brust-
verschleimungen, als auch bei anderen
Störungen in den Lungen und asthmati-
schen Beschwerden, sowie in Kurzatmig-
keit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb
den Mayer'schen Brust-Syrup al-
len an diesen Beschwerden Leidenden Per-
sonen empfehlen.

Dhrdruff bei Gotha.

(L. S.) Dr. Krügelstein,
Medicinalrath und Physikus.

Der billige Weinverkauf befindet sich
jetzt Brückenstraße Nr. 9 im 3. Gewölbe
neben dem königlichen Palais und em-
pfehle als preiswürdig die Flasche zu 8
Ngr. als: **Forster Traminer, Mü-**
desheimer, Graves, Chateau
Margaux, zu 12½ Ngr., **Chateau**
Lavitte zu 1 Thlr., **Dry Madeira,**
Old. Portwein, Champagner
und ächten alten **Jamaica-Rum** die
Flasche zu 20 Ngr. Um gütige Beach-
tung bittet der Unterzeichnete

E. Luther.

Haurý's Ruhe
beim Schusterhaus.
Alle Tage frischer Wost.

wie die
gehört
die Abre
hend.
pfeinig
an: Wert
entströmt
ten und
nien soll
eine unge
ten kämp
zulassen
herumzun
den Tag
Nur das
nuß gebr
begien g
war Mit
wurde.
nach an
Bowen o
die Abf
nete der
hat. Ent
doch ohn
schlag no
furchtbar
es, sich
den Fuß
zum Pif
ab. M
und ist
sich sogl
bigung

100

macher
im Sten
großen
Object.

Lolette
das Län
sollen.
Rom h
des so

beret o
mehrere
gebrach
auf den
jegliche

Feuilleton.

In Rönigsberg noch vor einigen Tagen das ganze Postgebäude wie die Gärten des türkischen Harems. Jeder Briefträger dustete auf jedem Schritt wie ein Vögel des Paradieses, die größten Briefe, welche die Adressaten erhielten, hatten das exquisiteste Parfüm eines Liebesbriefschens. Und woher dieser seltsame Umstand? Ein an die Schimmelphennig'sche Tabakfabrik adressirtes Kistchen mit Rosenöl, 500 Thaler an Werth, hatte einen Leck erhalten, durch den die wohlriechende Essenz entströmt war und dem ganzen Postgebäude, sowie sämmtlichen Beamten und Arbeitern ihren Wohlgeruch mitgetheilt hatte.

Friedliche Gegner. Auf der Arena von Vittoria in Spanien sollte neulich ein Kampf stattfinden, von dem sich das Publikum eine ungeheure Emotion versprach. Ein Stier sollte mit einem Elephanten kämpfen. Ersterer war jedoch vernünftig genug, sich auf Nichts einzulassen; er begnügte sich damit, bedächtig um seinen stätlichen Gegner herumzuwandeln, ohne auch nur entfernt ein kriegerisches Gelächte an den Tag zu legen. Der Elefant war auch sehr friedlich gestimmt. Nur das Publikum war sehr ärgerlich darüber, um diesen höheren Genuß gebracht worden zu sein.

Zwei Offiziere der Nordstaaten von Amerika, Cornyn und Bowen, begien gegen einander seit langer Zeit einen geheimen Haß. Cornyn war Mitglied eines Kriegsgerichts, vor das einer seiner Freunde gestellt wurde. Bowen trat gegen diesen als Hauptbelastungszeuge auf. Als nach angehörter Zeugenaussage das Kriegsgericht sich zurückzog, trat Bowen an Cornyn heran und fragte: „Haben Sie, wie man mir sagt, die Absicht, meine Aussage vor Gericht anzugreifen?“ — „Ja“ entgegnete der Andere, „denn ich bin überzeugt, daß nur der Haß sie dicit hat. Entfernen Sie sich!“ Bei diesen Worten tritt Bowen näher heran, doch ohne zu Gewaltthätigkeiten zu schreiten. Cornyn führt einen Faustschlag nach ihm, der jenen niederswürft, und stürzt sich auf ihn. Ein furchtbares Handgemenge entspinnt sich zwischen Beiden. Bowen gelingt es, sich der Umklammerung seines Gegners zu entziehen. Einmal auf den Füßen greifen die beiden Gegner mit der Schnelligkeit eines Blitzes zum Pistol. Bowen schneller als Cornyn feuert 4 Schüsse auf diesen ab. Mit einem Todesstrei stürzt der in die Brust getroffen zusammen und ist nach wenigen Secunden eine Leiche. Der Mörder überließerte sich sogleich der Justiz. Er behauptet, nur einen Act der Selbstvertheidigung begangen zu haben.

Bundestag.

Du schläfst, o Bundestag? — Ihr Hüter, haltet Wacht, Damit sich Bundestag nicht kehrt in Bundesnacht.
Die Einfachheit macht reich, die Eintracht groß und stark;
Ihr Diebstahlsbedenken, seid Eins in einem Mark!

R. Georgi.

Am 9 October hat der eifrige Forscher nach Kometen, Hr. Uhrmacher Bäcker in Rauen, wiederum einen Kometen entdeckt, welcher sich im Sternbild des kleinen Löwen befindet und nach den Hinterfüßen des großen Bären zu bewegt. Der Komet ist bis jetzt nur ein teleskopisches Object.

Der Papst ist bei dem letzten Empfang im Vatican durch die Toilette einiger Damen sehr „scandalisirt“ worden. Er hat angeordnet, daß künftig nur noch die hoch heraufgehenden Kleider zugelassen werden sollen. „Dies“, hat er angeblich gesagt, „zieht den Zorn Gottes auf Rom herab; es ist ein wahrhafter Scandal, so etwas am Mittelpunkt des so schwer bedrohten Katholicismus sehen zu müssen.“

Die Gattin eines Berliner Rentiers hat eine unschuldige Liebhaberei auf eine sehr traurige Weise büßen müssen. Sie hatte sich vor mehreren Monaten einen Papagei von der Reise nach der Nordsee mitgebracht. Das Thier schien völlig zahm, flog der Herrin auf ihren Ruf auf den Rücken und fraß aus ihrer Hand. Jüngst aber wurde es ohne jegliche Veranlassung, als die Dame es wie gewöhnlich fütterte, plötzlich

so wüthend, daß es nach ihrem Gesichte fuhr und mit dem spitzen Schnabel ihr gerade in das Auge bohrte. Wimmernd stürzte die Unglückliche zu Boden, und um sie vor weiteren Verletzungen zu wahren, mußte das wüthende Thier sofort geöbdt werden. Papageien ist niemals recht zu trauen, es sind Fälle bekannt, wo sie Kindern schon schwere Verletzungen zugefügt haben.

Eine junge Dame, einer der reichsten Familien von Newyork angehörig, hatte seit dem Beginn des amerikanischen Bürgerkrieges einen lebhaften Enthusiasmus für die Sache der Union bewiesen. Oft hatte sie den Entschluß geäußert, wie die von der Poesie gefeierte französische Heldin in den Kampf zu ziehen und das Banner der Republik auf dem Schlachtfelde zu tragen. Begriffsicherweise nahm ihre Familie diese kampfstufige Begeisterung sehr kalt auf. Im vorigen Jahre verschwand sie plötzlich zur Beweisung der Ihrigen. Die Unionisten hatten damals gerade große Verluste erlitten. Alle Versuche, sie wieder aufzufinden, waren vergeblich. Keulich erhielten die unglücklichen Eltern einen Brief von der jugendlichen Heldin. Sie war in der Schlacht von Chattanoooga, die General Polentanz gegen General Bragg mit großem Verlust gelämpft, von einer Kugel tödtlich in die Brust getroffen worden und sagte den Ihrigen das letzte Lebewohl. Es war ihr gelungen, ihr Geschlecht beim Eintritt in die Armee vollständig zu verbergen. Sie hatte außer vielen Gefechten auch die furchtbare Schlacht bei Murfreesborough mitgemacht und sich stets äußerst tapfer und hochherzig benommen, auch mit stoischer Kraft alle Leiden und Entbehrungen des Krieges ertragen, stets in der Hoffnung, wie sie in ihrem Brief äußerte, einst wie die französische Heldinjenfrau ihre Landsleute zum Siege zu führen. Sie bedauerte ihren Tod nicht, sondern äußerte in ihren letzten Worten eine hohe Befriedigung darüber, daß es ihr beschieden gewesen, für die Ausrottung der Eclaverei und die Befreiung (?) ihres Vaterlandes zu kämpfen.

Auf dem Bahnhofe von Cöthen trat vor einigen Tagen ein nach Kleidung und Haltung den besseren Ständen angehöriger Mann an den Bahninspector heran und theilte ihm aufgeregt mit, daß seine Frau, mit der er erst 4 Wochen verheirathet, mit einem jungen Mann durchgegangen sei und sich mit diesem in einem Coupé befinde; nachdem sie die Nacht vorher im „Hotel Leipzig“ in Cöthen gemeinschaftlich logirt. Er bitte, das Paar wenigstens zu trennen und die Dame in das Damencoupé zu weisen. Letzteres geschah. Das Gesuch des Gatten, in dem Coupé-Platz nehmen zu dürfen, wurde aber abgeschlagen. Mittlerweile war der glückliche Galan, was eben nicht von ritterlicher Gesinnung zeugt, verschwunden und hatte die Treulose also der Rache des beleidigten Gemahls schuldlos überliefert. Welcher Art diese sein, oder ob der schon nach vier Wochen aus dem Himmel des Glücks so glücklich hinausbalancirte Ehemann gar verzeihen wird, darüber können wir leider nicht berichten.

Einfangen von Schmetterlingen. Im Canton Basel sind im Laufe dieses Sommers nicht weniger als 12 Millionen Schmetterlinge durch die mit der Vertilgung dieser Thiere beauftragten Personen eingefangen worden. Diese 12 Millionen Schmetterlinge haben dem Staat die bescheidene Summe von 1 Million Francs gekostet, und mehr als drei Vierteltheile dieser Summe sind als Prämie für die, über die durch das Gesetz bestimmte Anzahl eingelieferter Schmetterlinge gezahlt worden. Eine wissenschaftliche Untersuchung hat ergeben, daß von je 100 Schmetterlingen durchschnittlich 45 weiblich sind, und daß ein solches Weibchen etwa 40 fruchtbringende Eier befrucht, so würden aus den getödteten 12 Millionen Schmetterlingen nicht weniger als 216 Millionen Larven entstanden sein. Man sieht, daß der Staat diese eigenthümliche Jagdbeute nicht zu theuer bezahlt hat, wenn man die Verbesserungen in Anschlag bringt, welche hierdurch verhängt wurden. Es ist jetzt auch die Rede davon, Belohnungen für das Einfangen von Larven während der Verpuppung auszusetzen.

Das Uhren-Lager
von **F. W. Bose,** Uhrmacher,
45 Wilsdrufferstraße 45,
1. Etage,



- empfiehlt unter solider Garantie
- Bronceuhren, vergoldet.
 - Marmoruhren.
 - Porzellanuhren.
 - Holzuhren.
 - Kükukuuhren.
 - Controluhren.
 - Wekkeruhren.
 - Nachtuhren.
 - Schwarzwälderuhren.

- Regulateure aller Grössen,
mit und ohne Schlagwerk von 12 Thlr. an.
Amerikanische Comptoir-Uhren
(Octagon Marine) von 6 Thlr. an.
Silberne Cylinder- und Ancre-Uhren
von 6 Thlr. 15 Rgr. und 10 Thlr. an.
Goldene Cylinder- und Ancre-Uhren,
Remontoire.
Chronometer.

Grosse Auswahl Musikwerke.
45 Wilsdrufferstrasse 45, 1. Etage.



Morgen Montag 18-19 Uhr:
 im Saale des Hotel de Pologne eine Vorlesung über Phrenologie für Herren und Damen. In dieser ersten Vorlesung, welche auch als Ganzes für sich verständlich ist, werde ich, unterstützt von einer Sammlung interessanter Kopfabgüsse, die Phrenologie im Umrisse darstellen, und darf dem Zuhörer eine klare Anschauung von der wahren Bedeutung und dem heutigen Stande dieser ebenso interessanten, als vielfach missverstandenen Lehre zu geben versprechen. — Eintritt zu dieser ersten Vorlesung — zur Deckung der Kosten — 2½ Ngr.

Dr. Scheve.



Im großen Saale des Gewandhauses, I. Etage.
Sonntag, den 25. October und alle folgenden Tage der Woche Abends halb 8 Uhr:

Grosse musikalische und physikalische Soirée des Prof. **Kratky-Baschik**, Virtuoso u. Physiker Ihrer Maj der Königin von England, Erfinder und Concertist auf dem Hornmelodikon und dem Phys-l'Harmonikor.
Preise der Plätze: Ein nummerirter Frontsitz 20 Ngr.; nächstfolgend nummerirter Sitz 15 Ngr.; nichtnummerirter Sitz 10 Ngr.; zweiter Platz 5 Ngr.; Galerie 2½ Ngr. Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen, ausgenommen Galerie die Hälfte. Billets zu nummerirten Sitzen, wie zum ersten Platz sind am Tage von 10-4 Uhr im Gewandhaussaale zu haben.

Allgemeiner Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen-Verein

nimmt Beitritts-Erklärungen entgegen im Comptoir: „Am See Nr. 9“, bei seinen Vereinsärzten Herren Prof. **Dr. Wigard, Dr. Büttner, Dr. Krug, Dr. Zinkeisen**, sowie bei Herren **F. Stössel, Grünegasse 8.**
Das Directorium.
Walter. Wigard. Judeich.

Attest.

Auf meiner Reise nach Dresden hatte ich mich dergestalt erkältet, daß ich meinen Geschäften nicht nachgehen, vor Heiserkeit kaum mehr sprechen, und des Nachts nicht schlafen konnte. Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich mir bei Herrn **Ludwig Koch** hier, **Schlossstrasse 27**, 1 Flasche von dem berühmten **Dr. med. Hoffmann's weissen Kräuter-Brust-Sirup**. Derselbe hat mich wieder insoweit hergestellt, daß ich nicht nur meine Geschäfte verrichten, sondern ohne Beschwerden wieder laut sprechen kann. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

Jacques Kadisch aus Berlin.

Dresden, den 13. October 1863.]

Bekanntmachung.

Zu den Geschäftszweigen des unterzeichneten Spar- und Creditvereins gehört die verzinsliche Annahme von Ersparnissen und müßigen Capitalien und macht derselbe bekannt, daß von ihm für Beträge von jeder Größe von 1 Tplr. an:

- a) bei fünfjähriger Kündigung 3 ½ %
- b) bei monatlicher Kündigung 3 ¼ %
- c) bei dreimonatlicher Kündigung 4 %
- d) bei sechsmonatlicher Kündigung 5 %

an jährlichen Zinsen vergütet werden.

Als Sicherheit haftet das täglich wachsende Gesellschaftskapital von 102,400 Tplr.

Dresden, am 15. October 1863.

Dresdner Spar- und Creditverein
 von **Schoene & Co.**
 Landhausstraße Nr. 1, I. Etage.

Wer Zahnschmerzen hat melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage Nachmittags von 2-4 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn B. Köpfe in Chemnitz. Herrn R. Kilt in Dresden.
Verlobt: Dr. Hilfsprediger G. Förster in Bischofheim mit Fräulein J. Göbe in Grimma. Dr. C. Thierscher in Leipzig mit Fräulein E. Stauffer in Altenburg.
Vertraut: Dr. Hauptmann S. Bergauer mit Fräulein A. Benedictus in Dresden. Dr. Secret. b. d. l. St.-C. Dir. E. S. Heydenreich mit Fräulein K. Hoffmann in Dresden. Dr. A. Hegebarth mit Fräulein L. Müller in Pirna. Dr. J. Karsch mit Fräulein M. Kolbeck in Dresden.
Gestorben: Dr. Kaufm. F. Geper in Hof. Frau J. S. Graichen, geb. Kurth auf Rittergut Löbnitz. Herr Ger.-Amts-Act. Friedrich's Sohn in Eibenstock. Dr. S. Steyer aus Leipzig, pract. Arzt in Kenton Staat Ohio in Nordamerika. Herrn Dreizehner's Tochter Antonie in Zuckershausen. Fräulein M. E. Leisching in Niederlöbnitz. Frau C. verw. Dammrodt, geb. Schellenberg in Dresden. Herrn A. F. Schneider's Tochter Clara das. Dr. Leutnant. v. d. A. A. B. E. Redlich das.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 25 October:
 Agnes. Große Oper in 4 Acten von Krebs. Unter Mitwirkung der Herren Mitterwurzer, Schnorr v. Carolsfeld, Rudolph, Holmann, Freny, Degele, Scharf, Hablaweg; der Damen Bürde-Rey, Balbamus.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Montag: Feenhände.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus erste Etage.
Sonntag, den 24 October:
 Die Grille. Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Sonnabend	Mittag
Budweis:	— Fuß 11	30 1/2 unter Null.
Prag:	— . 4	—
Kollin:	— . 3	—
Dresden:	2 Ellen 14	—

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Cathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
 Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.
 *) Von da an aller Viertelstunden.
 Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden:
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten Nachm. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 Uhr.
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz Nachm. 2, 3, 4, 5 Uhr.
 Vom Schloßplatz nach Plauen von früh 7 bis Abends 6 zu jeder vollen Stunde.
 Von Plauen nach dem Schloßplatz von früh 8 bis Abends 7 zu jeder vollen Stunde.

Blumen-Fabrikanten

empfehle ich mein Lager von **Perlen, runden und facionirten, Glasfrüchten**, sowie **Blumendrath**, gegläht und ungegläht, zur geneigten Beachtung.

Julius Ulbrich,

sonst **S. A. Selmbold,**
 am Neumarkt

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe

findet dauernde Condition, bei gutem Gehalte, sofort oder zum 1. Novbr. (Reisegeld wird vergütet) bei

G. Hamann, Uhrmacher
 in Reichenberg (Böhmen).

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Um den vielseitigen Anforderungen zu entsprechen, eröffne ich **Freitag den 30. October** noch einen, jedoch den unwillkürlich

Allerletzten Cyclus von 15 Lehrstunden,

während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten

Schreib-Lehrmethode

Herrn, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Birkel 15 Thlr., im größ. 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuß. Courant.

Die Damenkreise sind, wie selbstverständlich, von den Herrenkreisen getrennt und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginne des Cyclus von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner Wohnung: **Wilsdrufferstraße Nr. 47, Ecke der Schloßstraße, zweite Etage.**

Eduard Bunzel,

I. I. Universitätslehrer der popul. und höheren Calligraphie zu Prag.



Der zoologische Garten



ist heute gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet, und ist dies der letzte billige Entree-Tag in diesem Jahre.

Der Verwaltungsrath.

Badergasse 3,
2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene
Qualitäten,
billige u. feste Preise.

Feine moderne Winterstoffe, sowie Knöpfe & Borden in größter Auswahl. Halbwollne Stoffe, Wiener Trells, engl. Rockfutterstoffe & Patentsammete etc. noch zu alten niedrigsten Preisen. Bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken mit angemessenem Rabatt.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, von angenehmen Aeußern und höherer Bildung sucht zur Lebensgefährtin eine junge Dame, deren Person und Vermögensverhältnisse mit den seinigen harmoniren. Derselbe ist Fabrikbesitzer in Berlin, vermögend, und gehört einer sehr angesehenen Familie dort an. Um nicht von vornherein gegenseitig den Namen Preis zu geben, wird vorgeschlagen, weitere Unterhandlungen durch eine dritte ehrenwerthe Person zu vermitteln. Gefällige Adressen unter J. 714 durch Retemeyer's Central-Zeitungs-Bureau in Berlin.

Eine neue Ziehharmonika mit Zithersimmen und Register ist billig zu verkaufen: Bischofsweg Nr. 3 eine Treppe.

Die billigsten Preise! 300 Scheffel sehr gute mehltreiche Speisekartoffeln

liegen im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf: Neuegasse Nr. 16b part

Ein Strohhutplatter,

geübt auf Maschine und Handglocke, der auch das Appretiren gut versteht, sucht baldige Beschäftigung. Näheres Palmstraße 3 dritte Etage.

Gegen sehr guten Lohn suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Buchbindergehilfen in gesetztem Alter. Näheres des Sonntags Schäferstraße Nr. 25, in den Nachmittagsstunden in der Schwölbe.

Marin. Senf-Seringe,

süßlich u. gut im Geschmack, Stück 4 Pf., geräucherte Seringe, Christiania-Fett-Seringe, à 2 Pfennige.

Ernst Klien,

am See 22, Ecke der H. Plauenschengasse.

Mehrere Photogenlampen sind zu verkaufen: Neustadt Hauptstraße Nr. 3 im Tuchgewölbe.

Ein practisch und theoretisch gebildeter Bauwerke (Maurer) sucht hier oder andertwärts eine Stelle als Zeichner.

Adressen bittet man unter F. K. 100 in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

In jeder Qualität **Wäben** empfiehlt billigt Berge, Sporeng. 12

Frische holländ. Austern
und neuen

Astrachaner Caviar

empfiehlt die Rheinische Weinhandlung von

Carl Seulen

(Wallstraße, im Porticus).

In unserem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu finden:

Danket dem Herrn, dem großen Siegesverleiher.

Predigt über Psalm 46, 8—12 am 50jährigen Jubiläum der Leipziger Völkerschlacht den 18. October 1863

in der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig gehalten von

Dr. Fr. Ahlfeld.

Preis 3 Ngr.

Justus Naumann's Buchhandlung

in Leipzig & Dresden.

Heute **frischer Most**
Sonntag
Gießmann's Weingarten in Niederlöbnitz.

Empfehlung.

Die Wachsbleiche & Wachswaaren-Fabrik von
G. Adolph Claus, jun. & Co.

Dresden, Friedrichstadt - Friedrichstraße 34.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager zur bevorstehenden Winterlaison zur geneigten Berücksichtigung von

- ff. weißen Scheibewachs,
- ff. Altarkerzen in beliebigen Stärken und Größen,
- ff. Tafellichter in jeder Stärke zu 4, 5, 6, 8, 10,
- ff. Wagenlaternenlichter 4, 5, 6,
- ff. Nachtlichtstamper mit Papier umklebt,
- ff. schön gemalten Wachsstock
- ff. weißen & gelben Wachsstock
- ff. bunten Wachsstock & Pyramiden

zu verschiedenen Preisen.

Besonders empfehle ich noch mein wohlaffortirtes Lager von feinsten Stearin-kerzen zu herabgesetzten Preisen. Auch bin ich in den Stand gesetzt, Colophonium-Fackeln (bester Qualität) bei vorkommenden Festlichkeiten in jedem Quantum billigt abzugeben. Schnellste und billigste Bedienung versichert **G. Adolph Claus.**

Am 1. November

Ziehung der 10 Thaler F. Schwedischen Staatseisenbahn-Obligationen mit 2750 Gewinnen. Hauptgewinne 20,000, 2000, 1000 Thlr. u. s. w. Original-Loose gegen erleichternde Ratenzahlung beim

Dresdner Spar- & Creditverein Schöne & Co.,
Landhausstrasse 1, 1. Etage.

Photographie-Album und Rahme

empfehlen in sehr großer Auswahl

G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Vorzeichnungen auf Papier

(darunter verschiedene neue Muster), zum Besetzen der Kleider mit **Soutache** und **Chenille**, sowie **Soutache** und **Chenille** in verschiedenen Farben und Stärken empfiehlt

Gustav Müller, früher C. John,
Wilsdruffer Strasse 10.

Obstbäume aller Art

in den anerkannt vorzüglichsten Sorten sind sowohl hochstämmig (besonders stärkere), als auch zu Spalier und Pyramiden, darunter die schon im 2. Jahr tragenden Gutlandbäumchen, in großer Auswahl zu haben in der Baumschule von **Herrmann Goethe** zu Obergorbitz bei Dresden.

Omnibus nach dem Russen

heute Sonntag Nachm. 12 und 13 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Rgr., zurück 4 Rgr. **Reitsch & Thamm.**

Zur gefälligen Beachtung für Fußleidende.

Der jetzt kürzeren Tage wegen werde ich früh bis 19 Uhr und Nachmittags von 12 bis Abends in meiner Wohnung mit operativer Hilfe zu Diensten stehen. Die geehrten Herrschaften, welche mich zu sich bestellen lassen, ersuche ich höflichst, die Vormittagsstunden gefälligst zu bestimmen.

Hochachtungsvoll **Charlotte Manfroni, Hühneraugen-Operateurin,**
Schöffergasse 2, 2. Et

Dampf- wagen- Abgang.	Kunft:
n. Leipzig fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4 u. R. 11 40, 5 40, 10 u. 12 1/2
n. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4, R. 11 40, 4, 5 40, 10, R. 12 1/2
n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, 4, 6 1/4 u. 10 1/2	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, 6, 9
n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Rm. 2 3/4, Ab. 6 1/4, 10	fr. 9 15, 11 40, Rm. 3 45, 5 1/2, Ab. 10, 11 1/2
n. Freiberg fr. 8, 10 30, Rm. 2, n. A. 8 1/2	früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5
n. Eharand fr. 8, 10 30, Rm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2	fr. 7 40, Rm. 9 1/4, Rm. 12 3/4, 2 1/2, 5 3/4, 8 5
n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Rm. 3	Mitt. 11 40, Nachm. 11 1/2
n. Görlitz fr. 6, 10, Rm. 1 1/2, 5, A. 7 3/4, R. 11	fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 1/2, 9 50, Nachm. 3 45
n. Bodenb. Neust. R. 12 30 u. R. 12 50, Wien. Mitt.	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, A. 8 45, R. 3 35
fr. 7 Prag, Zepf, 9, 12 1/4, 2 u. 7, Nachm. 1	fr. Reust - 2 1/2

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Leischa, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna. Morg. 6 1/2 u. 11 bis Meissen u. Riesa, Nachm. 2 1/2 nach Meissen.
Kunft der Dampfschiffe: fr. 8 von Pirna, 9 1/2 von Schandau, Nachm. 2 1/2 von Pirna, 5 1/2 von Leischa. Morg. 8 3/4 von Meissen, Rm. 1 1/2 u. 5 v. Meissen u. Riesa.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Reisch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresdener Börse, am 24. October.

1850 6%	94 1/2
1855 5% <td>94 1/2</td>	94 1/2
1845, 52, 55 u. 58 4% <td>102 1/2 u. 101 1/2</td>	102 1/2 u. 101 1/2
1852, 52, 58 4% <td>102 1/2 u. 101 1/2</td>	102 1/2 u. 101 1/2
E. S. Aktien 4% <td>103-102 1/2 u. 101 1/2</td>	103-102 1/2 u. 101 1/2
ordrentenbr. 2 1/2% <td>95 1/2, 95 1/2</td>	95 1/2, 95 1/2
Dergl. kleinere <td>96 1/2 u. 96 1/2</td>	96 1/2 u. 96 1/2
R. P. Staatsanl. 5% <td>101 1/2</td>	101 1/2
5% <td>105</td>	105
Rational-Anl. 5% <td>717 1/2</td>	717 1/2
L. Dr. C. B. A. <td>267, 265</td>	267, 265
Vöb. Pitt. C. A. excl. Div. <td>291 1/2, 271 1/2</td>	291 1/2, 271 1/2
Leipz. Credit-A. <td>80 1/2, 79 1/2</td>	80 1/2, 79 1/2
A. B. A. (Stamm.) <td>87, 85</td>	87, 85
Dgl. Pr. (1. Ser.) <td>102 1/2</td>	102 1/2
Dest. Banknoten <td>88 1/2, 88 1/2</td>	88 1/2, 88 1/2
Soc. Pr. A. excl. Div. <td>190 1/4, 190</td>	190 1/4, 190
Festent. B. A. excl. Div. <td>101 1/2-100 1/2, 100 1/2</td>	101 1/2-100 1/2, 100 1/2
Dgl. Priorit. <td>101 1/2</td>	101 1/2
Feldschl. B. A. excl. Div. <td>95</td>	95
Dgl. Priorit. <td>101</td>	101
Med. B. A. excl. Div. <td>79 1/2, 81 1/2, 78 1/2</td>	79 1/2, 81 1/2, 78 1/2
S. Dösch. A. excl. Divid. <td>193 R. 1/2 u. Dr. 192</td>	193 R. 1/2 u. Dr. 192
R. Köhn. Ch. A. <td>110, 103</td>	110, 103
S. Ch. A. <td>65, 60</td>	65, 60
Dr. Feuer-Act. <td>86 1/2, 83 1/2</td>	86 1/2, 83 1/2
Rhodesche P. A. <td>79</td>	79
Dergl. Prior. <td>102</td>	102
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch. <td>99, 97</td>	99, 97

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

24. Oct. v. 55	W.	W.
von 18 1/2 60 2 1/8	50 1/2	Weißenh. — —
von 18 52 40 2 1/8	2 1/8	Wiener n. W. — 88 1/2
bo. 4 1/2 R.	2 1/4	Louisd'or — 10 1/4
Schl. Ch. 40 3 1/4	—	Ausl. Cassend. — 99 1/2
Landentbr. 3 1/2 96	—	Wien 3 Mon. — 88 1/2
Eisenb.-Actien:	—	Louisd'or 5 Tpl. 15 Rgr. 17 1/2 Pf.
Albertsbahn 87 1/2	—	R. russ. Imperials 5 Tpl. 15 Rgr. 2 1/2 Pf.
Leipzig-Dresd. 267	—	20-Francs 5 Tpl. 10 Rgr. — Pf.
Leipzig-Bitterf. 29 1/2	—	— Pf.
Magdeburg-Keipz. — 41 1/2	—	holl. Ducaten 3 Tpl. 5 Rgr. 1 3/4 Pf.
Leipzig-Dresd. — 125	—	5 Rgr. 1 3/4 Pf.
Dtsch. Credit — 80	—	Russ. Ducaten 3 Tpl. 5 Rgr. 4 Pf.
Braunschweig — —	—	— Pf.
Leipziger — 37 1/2	—	—

Berlin 24. Oct. B.	W.	W.
Et-SchuldSch — 89 3/8	—	Berg. Mt. Ch. — 107
Neue Anleihe — 101 1/4	—	Berlin-Anh. — 153
Rationalanl. — 71 3/4	—	Berl. Stett. — 183
R. Pr. Anl. — 105	—	Böhm. Westbahn — 69 1/2
Dest. Metallg. — 66 1/2	—	Cosel-Oberb. — 56 1/2
Dest. 54r. Loose 82	—	Breslau-Freib. — —
Dest. Er. Loose — 80 5/8	—	Schweidn. All. — 134
Dest. n. Anl. — 85 3/4	—	Göln-Mind. — 178
R. Poln. Oblig. 75 1/4	—	Kombardische — 146 1/4
Brschw. B. A. — 74 1/4	—	Magd. Hbg. — 125 1/2
Darmstädter — 91 1/4	—	Medlenburg — 64 1/4
Dessauer — 81 1/4	—	Nordb. Fd. W. — 60 3/4
Geracr — 98 1/2	—	Dest. Frank. — 108 1/2
Gothaer — 93	—	Oberschles. — 153
Weißenh. — 89	—	Pied. Magd. — 185
Genfer Credit — 55 3/4	—	Rheinische — 198
Leipziger — 80	—	Leipziger — 127
Meininger — 96	—	Dtsch. Co. Akt. — 100
Deisterreich — 81 1/2	—	Dest. Banknot. — 88 1/2

Wien, 24. October. Staatspapiere: Nationalanleihe 81,35, Metalliques 5% 75,40. — Actien: Bankactien 786. Actien der Creditbank 185,80 Wechselcourse: London 112,45. R. T. Münzducate 543. Silberagio 112,75. Staatsanlehen neueste —.

Berliner Productenbörse, den 24. Oct. 1863.
Weizen loco 50-60 — Roggen loco 35 3/4, 35 3/4, 35 3/4, 36 7/8, 50 gef. — Spizk 1 u 6 loco 15 1/2, 14 5/8, 14 5/8, 14 1/2, 14 1/2
30000 gef. — Rüböl loco 12 1/2, 11 5/8, 11 1/2, 11 1/2
11 1/2, 11 1/2, 11 1/2, 11 1/2, 11 1/2, 11 1/2
Hafer loco 22-24 — — —

Ein Klempnergefelle, zuverlässiger Arbeiter, erhält bei mir Arbeit.
Schöne, Klempnermeister.

No. 10
den Grun-
geborenen
des natür-
Thalern
Kindes ei-
tionsgeric-
wieder au-
lant in an-
verschone-
Zwangsb-
wie schon
Generals
ermächti-
nachgelie-
fründen
Bedenken.
October.
ter Karl
schon we-
mal mit
nat zu
verheirat-
richtshof.
er im W
August d
beißt un-
chen auf
Um nicht
er es ho-
nicht die
ein solch
Gartenbe-
mauer u
er ganz
machte er
das ersch
sondern
Fall ist,
ebenfalls
ein gepol-
überlegte
danke be-
denen da
ist. So
heißt Pe-
kaffee
schaft, we-
mit einj